



RZR[®] XP Turbo Tractor

RZR[®] XP 4 Turbo Tractor

**Betriebsanleitung
für Wartung und Sicherheit**

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.
Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.
Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt.
Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**

⚠️ WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitshinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.
Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.
Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt.
Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**

WILLKOMMEN

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polarisgermany.de. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATV)
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- *RANGER*[®]-Nutzfahrzeuge
- BRUTUS[®]-Arbeitsfahrzeuge
- SLINGSHOT[®]-Dreirad-Motorräder
- *RZR*[®]-Sportfahrzeuge
- GEM[®] Elektrische Fahrzeuge
- VICTORY[®]-Motorräder
- INDIAN[®]-Motorräder
- POLARIS POWER[®]-Generatoren
- POLARIS DEFENSE[®]-Kampfwagen

Wir sind der Meinung, dass POLARIS heute weltweit Maßstäbe in der Herstellung von Nutz- und Freizeitfahrzeugen setzt. Die Konstruktion, das Design und die Entwicklung Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Es ist die beste Maschine, die wir je hergestellt haben.

Im Interesse Ihrer Sicherheit und eines ungetrübten Fahrgenusses sollten die Anweisungen und Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung genau eingehalten werden.

Die Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch enthalten. Maßnahmen dieser Art können von einem vom Werk zertifizierten Wartungs- und Reparaturmechaniker (Master Service Dealer[®], MSD) ausgeführt werden.

Ihr POLARIS-Händler kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird sein Bestes geben, damit Sie stets zufrieden sind. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen sowohl während als auch nach der Garantiezeit einen umfassenden Wartungsservice bieten.



POLARIS[®]

POLARIS® und RZR® sind Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2017 POLARIS Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Betriebsanleitung für RZR XP Turbo Tractor/RZR XP 4 Turbo Tractor
Teile-Nr. 9928405-de

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	4
Sicherheit	8
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	27
Betrieb	58
Windenanleitung	79
Emissionsbegrenzungssysteme	90
Wartung	91
Technische Daten	140
Beheben von Störungen	144
Garantie	148
Wartungsprotokoll	151
Index	153

EINLEITUNG

Dieses *RZR*-Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der Ihre Sicherheit betrifft. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Betriebsanleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

GEFAHR

Das Signalwort **GEFAHR** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Das Signalwort **WARNUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort **ACHTUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Das Signalwort **HINWEIS** weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

Konformitätserklärung

Polaris Sales Europe Sàrl
 Route de l'Etraz
 Business Center A5
 1180 Rolle, Schweiz
 Telefon: +41 21 321 87 00



KONFORMITÄTSEKLRÄUNG

1. Januar 2016

Wir, Polaris Sales Europe Sàrl, erklären, dass das (die) untenstehend aufgeführte(n) Fahrzeug(e) den wesentlichen, für Geländefahrzeuge (ATV) geltenden Vorschriften entspricht (entsprechen).

ANWENDBARE EUROPÄISCHE RICHTLINIEN:	PRÜF-/EVALUIERUNGSMETHODEN
2006/42/EG in der geänderten Fassung (Maschinenrichtlinie)	EN ISO 12100:2010 Gefahrenanalyse EN 15997:2011/AC:2012 Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers und Vibration
2014/30/EU in der geänderten Fassung (EMV-Richtlinie)	UNECE R10

MODELL	HANDELSNAME	SERIENNUMMER
Z_V_92_ (Alle Kombinationen)	RZR XP Turbo Tractor/XP 4 Turbo Tractor	(Siehe Produktkennzeichnungsaufkleber)

EINLEITUNG

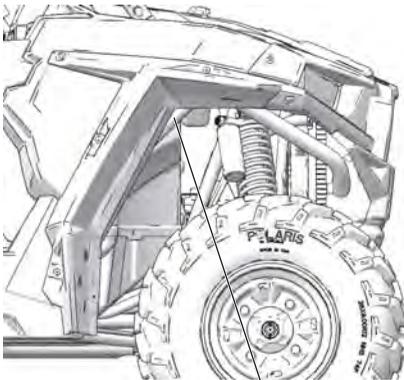
WARNUNG

Nichtbeachten der Sicherheitswarnhinweise und der Sicherheitsvorkehrungen in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ihr POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs unterscheidet sich von Autos, Pick-ups und sonstigen Geländefahrzeugen. Das Missachten bestimmter Vorsichtsregeln kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen, überschlagen.

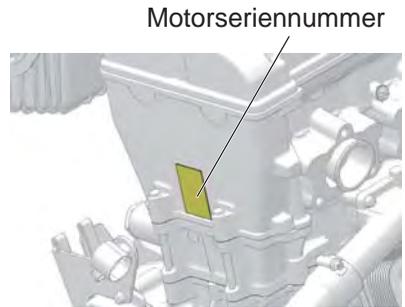
- Lesen Sie diese Betriebsanleitung. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsregeln und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie das Fahrzeug bedienen. Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Fahrzeug auf.
- Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs **UNTERSAGT**.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Beifahrer nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. Hände, Füße und andere Körperteile immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.
- Beim Fahren dieses Fahrzeugs immer den Sicherheitsgurt anlegen. Stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Das Fahrzeug nie unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen fahren, da diese Zustände das Urteilsvermögen beeinträchtigen und die Reaktionszeit des Fahrers verlängern.
- Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 ausführen. Lassen Sie Gäste nur dann dieses Fahrzeug fahren, wenn sie die Anweisungen für neue Fahrer gründlich durchgelesen haben.

Fahrzeug-Identifikationsnummern

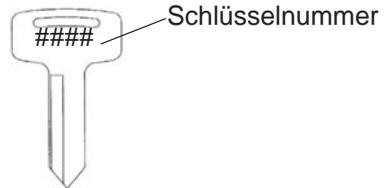
Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummer des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss der Zündschalter ausgetauscht werden.



Fahrzeug-
Identifikationsnummer



Motorseriennummer



Schlüsselnummer

Modellnummer des Fahrzeugs: _____

Fahrzeug-Identifikationsnummer: _____

Motorseriennummer: _____

Schlüsselnummer: _____

SICHERHEIT

Sicherheitsschulung

POLARIS legt größten Wert auf die Sicherheitsschulung. POLARIS empfiehlt Ihnen nachdrücklich, zusammen mit jedem Familienmitglied, das das Fahrzeug fahren wird, an einem Schulungskurs teilzunehmen.

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist für Straßenbetrieb zugelassen. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

Wir empfehlen Ihnen dringend, die Routinewartungsempfehlungen aus der Betriebsanleitung genau einzuhalten. Dieses vorbeugende Wartungsprogramm sorgt dafür, dass alle wichtigen Bauteile des Fahrzeugs in regelmäßigen Zeitabständen gründlich geprüft werden.

Elektromagnetische Störungen

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

Schutzausrüstung

Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen. Schutzausrüstung vermindert die Verletzungsgefahr.

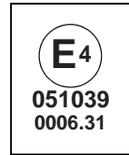
Helm

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte.

Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



SICHERHEIT

Schutzausrüstung

Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchssichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsickehem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

Handschuhe

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

Stiefel

Für guten Halt und zu Ihrer Sicherheit sollten robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden. Nie barfuß oder mit Sandalen auf einem POLARIS-Fahrzeug fahren.

Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

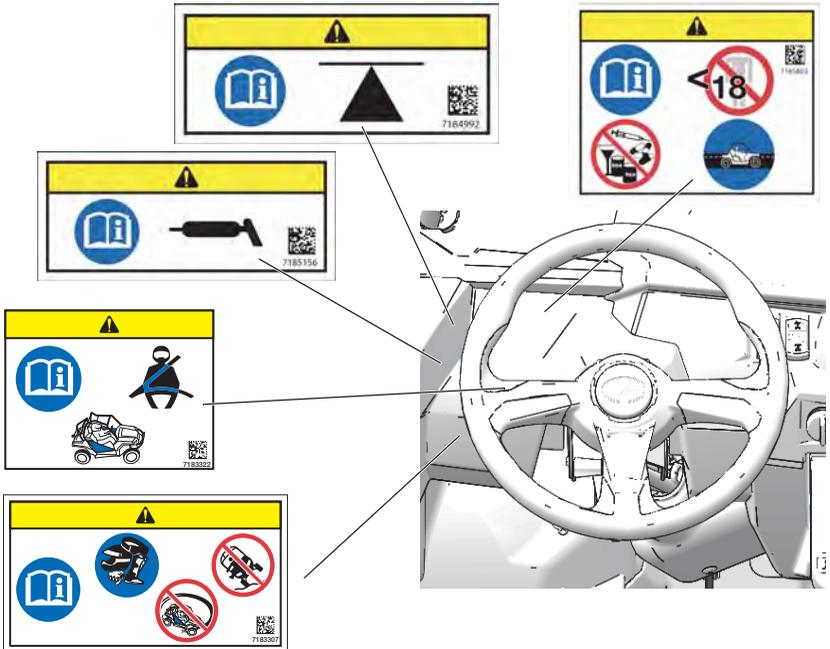
Fahrerkomfort

Unter bestimmten Betriebsbedingungen können durch die vom Motor und von der Auspuffanlage erzeugte Wärme die Temperaturen im Fahrer- und Beifahrerbereich der Kabine ansteigen. Dieser Zustand tritt am häufigsten auf, wenn ein Fahrzeug bei hohen Außentemperaturen über einen längeren Zeitraum mit niedrigen Geschwindigkeiten und/oder hohen Zuladungen gefahren wird. Die Verwendung bestimmter Windschutzscheiben-, Dach- und/oder Kabinensysteme kann zu diesem Zustand beitragen, da sie den Luftstrom einschränken. Durch das Tragen geeigneter Bekleidung und das Variieren der Geschwindigkeit, um den Luftstrom zu erhöhen, können die Beeinträchtigungen aufgrund von Hitzestau in diesem Bereich minimiert werden.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Bitte die Anweisungen auf den Aufklebern des Fahrzeugs lesen und befolgen. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die *Aufkleber am Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

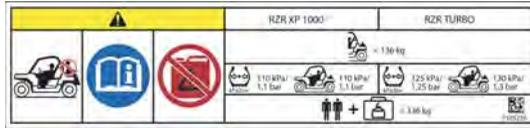


Allgemeine Warnungen (7185803/7183322/7183307/7185156/7184992)

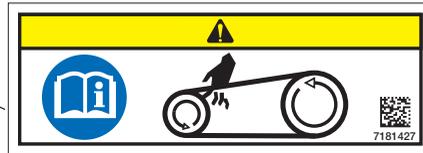
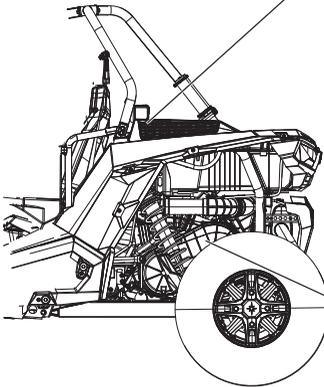
- Stets die Betriebsanleitung lesen.
- Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren.
- Die Kabinennetze bzw. Türen müssen stets verwendet/geschlossen werden.
- Alle Manöver vermeiden, die zu einem Überschlagen des Fahrzeugs führen könnten.
- Gemäß den Empfehlungen abschmieren.
- Wagenheberaufnahmen befinden sich unterhalb der Mittelpunkte des Fahrzeugs.
- Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.
- Vor und während des Fahrens bzw. Mitfahrens ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
- Die Sicherheitsgurte jederzeit anlegen.
- Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.
- Defensiv fahren.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte (XP Turbo Tractor)



Warnhinweis Kraftstoff/Last/Beifahrer/
Reifendruck (auf Pritsche)



Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

Warnhinweis Kraftstoff/Last/Beifahrer/Reifendruck (7185276)

Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Betriebsanleitung lesen. NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammare Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen.

	<i>RZR XP Turbo Tractor</i>
MAXIMALE PRITSCHENLAST	136 kg
REIFENDRUCK IN bar/kPa:	VORNE: 1,25 (125) HINTEN: 1,3 (130)
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFÄHRER, LADUNG UND ZUBEHÖR	336 kg
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.	

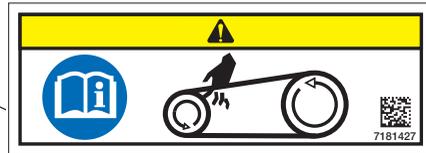
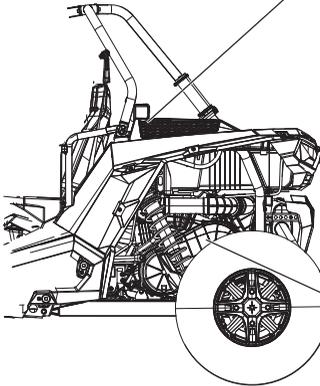
Warnhinweis auf Kupplungsdeckel (7181427)

Den Körper vom Riemen fernhalten. Betriebsanleitung lesen.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte (XP Turbo 4 Tractor)

⚠		RZR XP4 1000	RZR TURBO 4
			
		 1,30 MPa/ 1,3 bar	 1,40 MPa/ 1,4 bar
		 1,52 MPa/ 1,52 bar	 1,52 MPa/ 1,52 bar
         			

Warnhinweis Kraftstoff/Last/Beifahrer/
Reifendruck (auf Pritsche)



Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

Warnhinweis Kraftstoff/Last/Beifahrer/Reifendruck (7185229)

Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Betriebsanleitung lesen. NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammable Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen.

	<i>RZR XP Turbo 4 Tractor</i>
MAXIMALE PRITSCHENLAST	136 kg
REIFENDRUCK IN bar/kPa:	VORNE: 1,52 (152) HINTEN: 1,52 (152)
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFAHRER, LADUNG UND ZUBEHÖR	408 kg
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.	

Warnhinweis auf Kupplungsdeckel (7181427)

Den Körper vom Riemen fernhalten. Betriebsanleitung lesen.

SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb dieses Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlusts, eines Unfalls oder des Überschlagens des Fahrzeugs, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnungen in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sind sorgsam einzuhalten. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

Betrieb ohne Einweisung

Wird dieses Fahrzeug ohne fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Nehmen Sie an einem Schulungskurs teil. Führen Sie die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 aus.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen. Lassen Sie Gäste nur dann dieses Fahrzeug fahren, wenn sie die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 befolgt haben.



Altersbeschränkungen

Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.

Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.



Alkohol- und Drogenkonsum

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.



Überschlagen des Fahrzeugs

Bei einem Überschlagen des Fahrzeugs besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen. Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen.



Sicherheitswarnungen

Schutzausrüstung

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Der Fahrer und alle Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.



Sicherheitsgurte

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt, erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Überschlag, Kontrollverlust, Unfall oder plötzlichem Halt. Die Sicherheitsgurte können in diesen Fällen die Schwere der Verletzungen mildern.

Alle Fahrzeuginsassen *müssen* stets Sicherheitsgurte tragen.



Kabinentüren

Das Fahren in diesem Fahrzeug mit nicht verschlossenen und verriegelten Kabinentüren, erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein. Kabinentüren dürfen NICHT als Armstützen verwendet werden. *Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.*

Fahren auf öffentlichen Straßen

Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.



Sprünge und Kunststücke

Kunstoffahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Voldrehungen usw. versuchen. Defensiv fahren.



SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Warnhinweis Verantwortungsbewusst fahren

Verantwortungsbewusst fahren

So vermeiden Sie den Kontrollverlust und Überschlag:

- Abrupte Manöver, seitliches Driften, Schleudern oder Schlingern vermeiden, und niemals Voldrehungen ausführen.
- Vor dem Befahren einer Kurve Geschwindigkeit herabsetzen.
- Starkes Beschleunigen bei Kurvenfahrt vermeiden, selbst aus dem Stand.
- Das Befahren von Hügeln, unwegsamem Gelände, Furchen und anderen Änderungen in der Spur und im Gelände vorausplanen.
- Das Befahren von Hängen quer zum Hang vermeiden.



Überschläge haben zu schweren und tödlichen Verletzungen geführt, selbst auf flachem, offenem Gelände.

7179761

Fahrerwarnung

Fahrer müssen aufmerksam sein und vorausplanen.

Wenn Sie das Gefühl haben oder glauben, dass das Fahrzeug umkippen oder sich überschlagen könnte, verringern Sie Ihr Verletzungsrisiko:

- Halten Sie sich gut am Lenkrad oder den Handgriffen fest und stützen Sie sich ab.
- Strecken Sie unter keinen Umständen einen Teil Ihres Körpers aus dem Fahrzeug.

7179762

Warnhinweis Sicherheitsgurt

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN VERLETZUNGEN führen.



Seien Sie wachsam

- Sicherheitsgurte tragen.
- Einen zugelassenen Helm und entsprechende Schutzausrüstung tragen.
- Die Kabinennetze und/oder Türen müssen STETS verwendet werden.
- Jeder Insasse muss so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad oder die Handgriffe umfassen. Stets mit allen Körperteilen komplett im Innenbereich des Fahrzeugs bleiben.

BETRIEBSANLEITUNG AUSFINDIG MACHEN UND LESEN. ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.

7179499

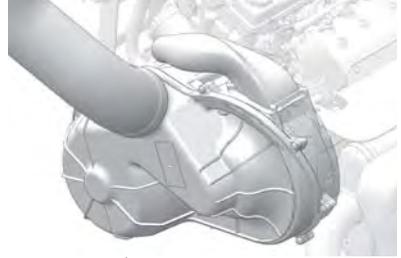
Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Riemenrückstände-Warnung

WARNUNG

Eine mangelhafte Wartung oder Pflege dieses PVT-Getriebes kann zur Beschädigung des Fahrzeugs führen und SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN nach sich ziehen.

Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.

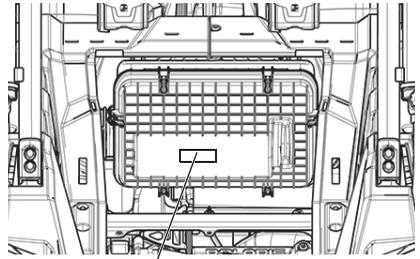
Betriebsanleitung lesen oder POLARIS-Vertragshändler aufsuchen.



Vorsichtshinweis Luftfiltergehäuse

ACHTUNG

Einen von Polaris genehmigten Luftfilter verwenden. Die Verwendung eines nicht von Polaris genehmigten Luftfilters kann Motorschäden verursachen. Vor Einbau des Filters sicherstellen, dass sich kein Schmutz und keine Verunreinigungen im Ansaugrohr befinden. Vor Wiederaufsetzen des Deckels muss der Luftfilter richtig in seiner Position sitzen. In Ihrer Betriebsanleitung finden Sie weitere Informationen über die Luftfilterwartung.



Vorsichtshinweis
Luftfiltergehäuse



Kraftstofftransport-Warnhinweis



WARNUNG

NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammbare Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen.

Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu ernsthaften Brandverletzungen oder zum Tode führen.

SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Mitführen von mehreren Beifahrern (XP Turbo Tractor)

Führen Sie erst dann Beifahrer mit, wenn Sie mindestens zwei Stunden lang Erfahrung mit dem Betrieb dieses Fahrzeugs gesammelt und die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 ausgeführt haben.

Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen. Das Mitführen von mehr als einem Beifahrer auf einem Zweisitzer kann den Fahrer beim Lenken und Betätigen der Bedienelemente behindern. Dadurch steigt das Risiko des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder des Überschlagens.

In einem 2-Sitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden.

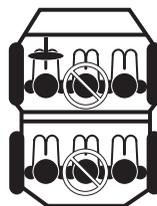


Mitführen von mehreren Beifahrern (XP Turbo 4 Tractor)

Führen Sie erst dann Beifahrer mit, wenn Sie mindestens zwei Stunden lang Erfahrung mit dem Betrieb dieses Fahrzeugs gesammelt und die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 ausgeführt haben.

Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen.

In einem Viersitzer-Fahrzeug dürfen nie mehr als drei Beifahrer mitgeführt werden.



Transportieren von Ladungen auf dem Fahrzeug

Das Gewicht von Ladung und Beifahrern beeinflusst das Fahrverhalten und die Stabilität. Zur eigenen Sicherung und der Sicherheit von anderen muss sorgfältig überlegt werden, wie das Fahrzeug beladen und sicher betrieben wird. Die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bzgl. Beladung, Reifendruck, Gangwahl und Geschwindigkeit befolgen.

- **Die Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.** Die maximale Traglast des Fahrzeugs ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben. Bei schwereren Beifahrern ist das Gewicht der Ladung dementsprechend zu verringern.
- Der empfohlene Reifendruck ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben.

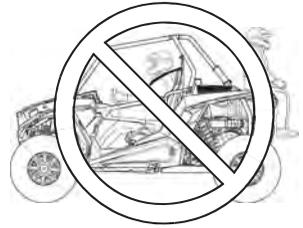
Immer folgende Richtlinien einhalten:

Unter JEDER dieser Bedingungen:	ALLE diese Schritte ausführen:
Gewicht von Beifahrer und/oder Ladung ist größer als die Hälfte der maximalen Traglast	1. Geschwindigkeit herabsetzen. 2. Reifendruck prüfen. 3. Beim Betrieb besonders vorsichtig sein.
Betrieb in unwegsamem Gelände	
Überfahren von Hindernissen	
Steigungen hinauffahren	
Abschleppen	

Sicherheitswarnungen

Beifahrer auf der Pritsche

Eine auf der Pritsche mitfahrende Person kann vom Fahrzeug fallen oder in die Antriebsteile geraten. Grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen.



Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert. Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen sowie dem Geschick und der Erfahrung des Fahrers und der Beifahrer anpassen.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Falsche Kurventechnik

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Scharfe Kurven vermeiden. Niemals mit hoher Geschwindigkeit in eine Kurve fahren. Keine abrupten Lenkmanöver ausführen. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

Sprünge und Kunststücke

Kunsthahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen. Defensiv fahren.



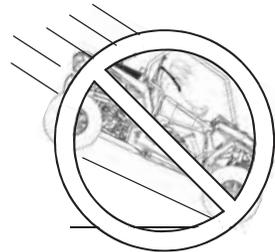
Falsche Technik beim Bergauffahren

Ein falsches Vorgehen beim Befahren von Steigungen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Befahren von Steigungen ist äußerste Vorsicht geboten. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 70.



Falsches Vorgehen bei Bergabfahrten

Ein falsches Vorgehen beim Bergabfahren kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 71.



Sicherheitswarnungen

Fahren quer zum Hang

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Ist eine Fahrt quer zum Hang unumgänglich, stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 71.

Abwürgen des Motors an Steigungen

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.



Betrieb in unbekanntem Gelände

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagrisiko besteht.

In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.



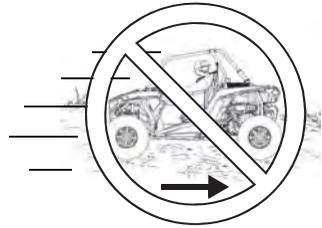
SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Falsche Fahrtechnik im Rückwärtsgang

Ein falsches Vorgehen beim Rückwärtsfahren kann zum Aufprall auf ein Hindernis oder eine Person führen. Stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 74.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs (R) stets den Bereich hinter dem Fahrzeug auf Hindernisse oder anwesende Personen prüfen. Erst wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam zurückstoßen.



Unsachgemäße Reifenwartung

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Kontrollverlust über das Fahrzeug, einen Unfall oder ein Überschlagen des Fahrzeugs verursachen.

Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

Rutschen oder Ausbrechen

Bei Fahrten auf besonders unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund ist erhöhte Vorsicht geboten, da das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren kann. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden. Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen.

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Reifen plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 69.



Überfahren von Hindernissen

Eine falsche Vorgehensweise beim Überfahren von Hindernissen kann zu einem Kontrollverlust bzw. Überschlag führen.

Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Strecke auf mögliche Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 73.



Sicherheitswarnungen

Durchfahren von Gewässern

Durchfahren von tiefen oder rasch fließenden Gewässern kann den Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, ein Überschlagen des Fahrzeugs oder einen Unfall zur Folge haben. Niemals schnell fließende Gewässer oder Gewässer mit einem Wasserstand, der höher als der Fahrzeugboden ist, durchfahren.

Bei Fahrten durch Gewässer stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 72.

Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



Fahren auf zugefrorenen Gewässern

Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn das Fahrzeug und/oder der Fahrer durch die Eisschicht einbrechen. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihrem eigenen Gewicht und dem der Mitfahrenden und der Ladung sowie ggf. dem Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.

Erkundigen Sie sich stets bei den zuständigen Behörden und bei Anwohnern nach den Eisverhältnissen und der Eisdicke auf der gesamten geplanten Route. Der Fahrer trägt bei Fahrten auf zugefrorenen Gewässern das volle Risiko.



Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (ohne darauf beschränkt zu sein) der Sicherheitsgurte, der Überrollschutzeinrichtungen, der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Unsachgemäße Beladung

Ein Überladen des Fahrzeugs oder ein unsachgemäßes Mitführen von Lasten kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und den Verlust der Kontrolle bzw. einen Unfall verursachen.

- Stets die Anweisungen der Betriebsanleitung für den Transport von Lasten befolgen. Siehe Seite 76.
- Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten. Siehe Seite 13.
- Ladung gleichmäßig verteilen und sorgfältig sichern. Siehe Seite 76.
- Beim Transportieren von Ladungen die Geschwindigkeit herabsetzen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.



Tanken

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen sogar explosionsgefährlich.

- Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken und dort wo sich kein Feuer oder Funkenflug in der Nähe befindet.
- NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammbare Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen. Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu ernsthaften Brandverletzungen oder zum Tode führen.
- Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

Sicherheitswarnungen

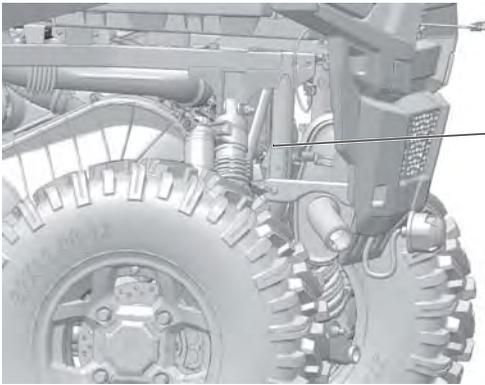
Gefährdung durch Abgase

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

Heiße Auspuffanlage

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten. Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenes Gras ist Vorsicht geboten, um zu verhindern, dass sich um die Auspuffanlage Schmutz ansammelt.



Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte

Wenn die Schlüssel im Fahrzeug verbleiben, kann dies dazu führen, dass das Fahrzeug von Unbefugten benutzt wird, die unter 18 Jahre alt sind, keinen gültigen Führerschein besitzen oder keine entsprechende Schulung erhalten haben. Das kann zu einem Unfall oder einem Überschlag führen. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Technische Veränderungen

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist bei Einhaltung der Betriebsanleitung ein betriebssicheres Fahrzeug. Am Fahrzeug vorgenommene Umbauten können dessen Stabilität beeinträchtigen. Der Betrieb eines umgebauten Fahrzeugs, insbesondere wenn Veränderungen zur Steigerung der Geschwindigkeit oder Leistung vorgenommen wurden, kann den Ausfall wichtiger Komponenten des Fahrzeugs nach sich ziehen. Das Überschreiten der konstruktionsbedingten Höchstgeschwindigkeit kann zu Stabilitätsverlust führen. Bei überhöhter Geschwindigkeit kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Keine nicht von POLARIS zugelassene Zusatzausrüstung montieren oder Umbauten am Fahrzeug durchführen, die dazu dienen, seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen. Umbauten jeder Art oder die Montage von Zusatzausrüstung, die nicht von POLARIS zugelassen ist, können zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko führen und die Gefahr von Verletzungen erhöhen.

Die beschränkte POLARIS-Garantie Ihres POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen, seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühhvorrichtungen oder großen Transportgestellen kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassene Zubehörprodukte und machen Sie sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkungen auf die Fahreigenschaften vertraut.

Blitzschlag und Hochspannungsleitungen

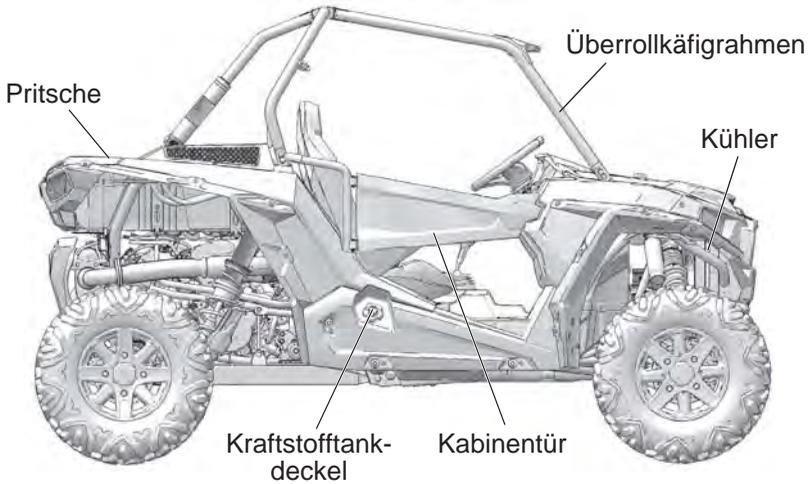
Das Fahrzeug nicht betreiben, wenn die Gefahr eines Blitzschlages besteht, und nicht in der Nähe von Hochspannungsleitungen betreiben. Gummireifen, Gummilenkergriffe und Schaumstoffsitze schützen den Fahrer nicht vor Blitzschlag oder elektrischen Schlägen. Immer einen sicheren Zufluchtsort aufsuchen, wenn Blitzschlag droht, und einen sicheren Abstand zu Hochspannungsleitungen einhalten.

WEITERE SICHERHEITSINFORMATIONEN

erhalten Sie telefonisch bei POLARIS unter 06155-887 58 10.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Einbauorte der Bauteile



Zurrösen in der Pritsche
(4 Ecken)



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter



① Warnblinkerschalter

④ Zündung

② AWD

⑤ 12-V-Nebenverbraucherbuchsen

③ Kombiinstrument

Nebenverbraucherbuchsen

Das Fahrzeug ist mit mindestens einer 12-V-Nebenverbraucherbuchse ausgerüstet. Eine der Buchsen befindet sich am Armaturenbrett, eine zweite (sofern eingebaut) im Bereich der hinteren Sitze. Über diese Buchsen können Zusatzleuchten oder sonstiges, optionales Zubehör gespeist werden. Die Anschlüsse der am Armaturenbrett befindlichen Buchse sind zu Wartungszwecken unter dem Armaturenbrett zugänglich. Die Anschlüsse der hinteren Buchse befinden sich unter den hinteren Beifahrersitzen.

Elektronische Servolenkung (EPS)

Die elektronische Servolenkung (sofern eingebaut) wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung ON (Ein) dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft.

Die EPS-Warnanzeige leuchtet kurz auf, wenn sich der Zündschlüssel in der Stellung EIN befindet. Siehe Seite 46.

Um Batteriestrom zu sparen, schaltet sich die Servolenkung (EPS) 5 Minuten nach Abstellen des Motors aus, wenn der Zündschlüssel in der EIN-Stellung verbleibt. Die EPS-Warnanzeige leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass die Servolenkung abgeschaltet ist.

Sollte die Lampe nach dem Anspringen des Motors weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

Zündschalter/Lichtschalter

Mit dem Zündschalter werden der Motor angelassen und die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet. Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.

 AUS	Den Schlüssel in die Stellung AUS drehen, um den Motor abzustellen. Stromkreise sind ausgeschaltet.
 BELEUCHTUNG EIN	Gesamte Beleuchtung ist eingeschaltet. Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN	Die Scheinwerfer sind ausgeschaltet. Begrenzungsleuchten sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 START	Zum Betätigen des elektrischen Anlassers den Zündschlüssel in die Stellung START drehen. Die Anleitung zum Anlassen des Fahrzeugs ist auf Seite 63 zu finden.

Fernlichtschalter

Das Fernlicht wird mit dem Blinkerhebel gesteuert. Um die Scheinwerfer auf Fernlicht zu schalten, den Hebel nach unten drehen. Um die Scheinwerfer auf Abblendlicht zu schalten, Schieben Sie den Hebel nach vorne. Ziehen Sie den Hebel zurück, um auf Abblendlicht zu schalten.

Spiegel

Die Spiegel sind beim Manövrieren im Verkehr hilfreich. Vor Antritt jeder Fahrt die Spiegel kontrollieren und ggf. einstellen.

Allradantriebsschalter (AWD)

Der AWD-Schalter hat zwei Stellungen:

- Allradantrieb (AWD)
- Zweiradantrieb (2x4)

Zum Einschalten des Allradantriebs auf den oberen Teil des Kippschalters drücken. Zum Einschalten des Zweiradantriebs auf den unteren Teil des Kippschalters drücken. Betriebshinweise zum Allradantrieb (AWD) siehe Seite 44.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Blinkerhebel

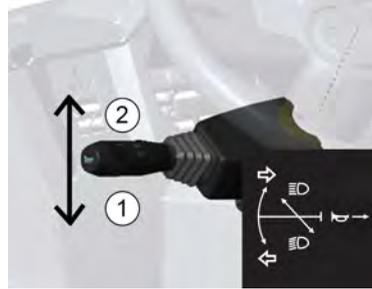
Vor dem Abbiegen Fahrtrichtung anzeigen, damit andere Fahrzeuge Ihre Absicht erkennen. Vor Antritt einer jeden Fahrt die Blinker überprüfen.

Tipp: Der Schlüssel muss sich in Stellung EIN befinden, um die Blinker zu aktivieren.

Um den linken Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach unten bewegen. Die linke Blinkerleuchte in der Schlussleuchte und unter dem vorderen Scheinwerfer blinkt. Die Blinkerkontrollleuchte in der Anzeige blinkt ebenfalls.

Um den rechten Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach oben bewegen. Die rechte Blinkleuchte und die Anzeige blinken.

Zum Abschalten des Blinksignals den Hebel wieder in Mittelstellung bringen.



Hupenschalter

Der Hupenschalter befindet sich am Blinkerhebel(1). Zum Betätigen der Hupe das äußere Ende des Blinkerhebels nach innen drücken.



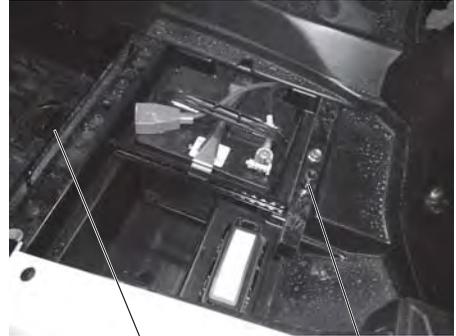
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sitze

Vor Fahrtantritt stets alle Rückenlehnen nach unten drücken, um sicherzugehen, dass sie ordnungsgemäß eingerastet sind.

Sitzausbau

1. Den unter der hinteren Seite des Sitzes befindlichen Sitzklinkenhebel nach oben ziehen.
2. Den Sitz nach vorne kippen.
3. Den Sitz nach oben heben, um ihn vom Fahrzeug zu entfernen.
4. Zum Wiedereinbau des Sitzes den Vorgang in umgekehrter Reihenfolge ausführen. Sicherstellen, dass die Sitzungen an der Vorderseite des Sitzes unter die Sitzhaltestange gleiten.
5. Den hinteren Teil des Sitzes kräftig nach unten drücken, so dass die hintere Klinke eingreift.



Vordersitz-
haltestange

Sitz-
klinke

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sitze

Sitzeinstellung

Der Fahrersitz ist zum Einstellen des optimalen Abstands mit einem Einstellhebel und einem Einstellknopf ausgerüstet.

- Den Einstellhebel nach links ziehen, um den Sitz nach vorn *oder* hinten zu verschieben. Nach dem Loslassen rastet der Hebel ein.
- Den Einstellknopf drehen, um den Sitz nach vorn *und* oben oder nach hinten *und* unten zu verschieben.



Obere Position
des Fahrersitzes



Untere Position
des Fahrersitzes

Um den Beifahrersitz zu verstellen, die vier Schrauben, die sich unter dem Sitzboden befinden, lösen (nicht entfernen). Den Sitz nach vorne oder nach hinten in die gewünschte Position schieben. Schrauben auf ein Drehmoment von 5,4 Nm (4 ft-lb) anziehen. Nicht zu fest anziehen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Lenkrad

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung nach oben oder unten verstellt werden.

Den Lenkradverstellhebel nach oben ziehen und halten und gleichzeitig das Lenkrad nach oben oder unten schwenken. Den Hebel loslassen, wenn das Lenkrad sich in der gewünschten Stellung befindet.



Einstellhebel

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Hilfsbetriebsbremse

HINWEIS: Die Betätigung der Hilfsbetriebsbremse ist nicht so wirksam wie die Betätigung des Bremspedals.

Die Hilfsbetriebsbremse ist ein zusätzliches handbedientes Bremsssystem. Zum Betätigen der Hilfsbetriebsbremse wird der Hebel nach oben gezogen und gehalten. Den Hebel loslassen, wenn die Bremskraft abgebaut werden soll.



Hilfsbetriebsbremsenhebel

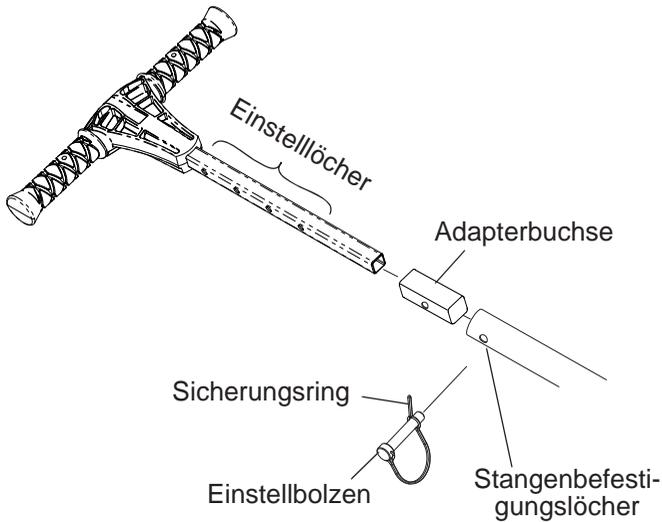
WARNUNG! Die Hilfsbetriebsbremse IST KEINE FESTSTELLBREMSE. Es gibt keinen Sperrmechanismus, der die Bremskraft aufrecht erhält. Die Bremskraft wird nur beaufschlagt, wenn der Hebel nach oben gezogen wird.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Beifahrer-Haltegriff

Vor Fahrtantritt stets den Haltegriff in eine für den Beifahrer bequeme Stellung einstellen. Nach dem Verstellen darauf achten, dass der Einstellbolzen und der Sicherungsring wieder sicher an Ort und Stelle sitzen.

1. Den Sicherungsring vom Ende des Einstellbolzens ziehen.
2. Den Einstellbolzen aus der Stange ziehen.
3. Das Rohr einwärts oder auswärts in die gewünschte Position verschieben.
4. Den Einstellbolzen durch das Stangenbefestigungsloch, Adapterbuchsenloch, beide Stangeneinstelllöcher und zum Schluss durch das letzte Buchsenloch und Stangenbefestigungsloch anbringen.
5. Den Sicherungsring wieder auf den Einstellbolzen schieben.



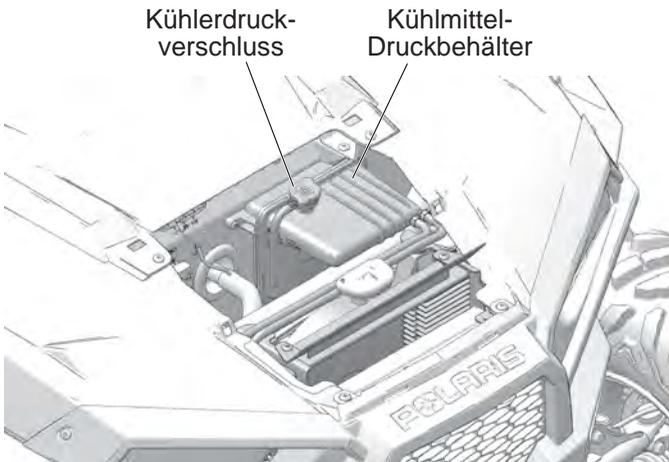
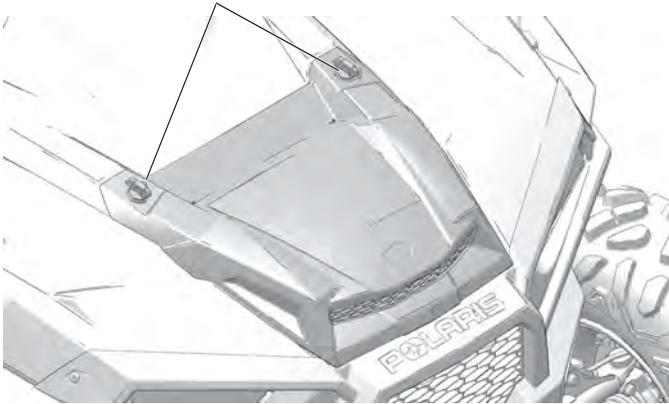
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kühlerhaube

Die Kühlerhaube entfernen um Zugang zum Kühlerdruckverschluss zu erhalten.

1. Die Haubenarretierungen um eine Vierteldrehung verdrehen.
2. Die Oberkante der Kühlerhaube ergreifen, nach oben ziehen und die Haube aus dem Rahmen ausklinken.
3. Die Kühlerhaube nach vorne kippen und anheben, so dass sich auch die unteren Haubenhaken lösen.
4. Die Kühlerhaube vom Fahrzeug wegheben.

Kühlerhauben-Befestigungsteile



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Turbosystem

Warten oder reparieren Sie die Teile des Turbosystems nicht selbst. Suchen Sie für diese Arbeiten bitte Ihren POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten auf.

Kraftstoffempfehlungen

Modell	Kraftstoffempfehlung
Turbo	<ul style="list-style-type: none">• Das Fahrzeug darf AUSSCHLIESSLICH mit bleifreiem Kraftstoff mit 91 Oktan oder höher betankt werden (Mindestpumpenoktanzahl von 91 R+M/2).• Keinen Kraftstoff mit weniger als 91 Oktanen verwenden.• Keinen Kraftstoff mit mehr als 10 % Ethanolgehalt (einschließlich E85) verwenden.

Kraftstoffstand

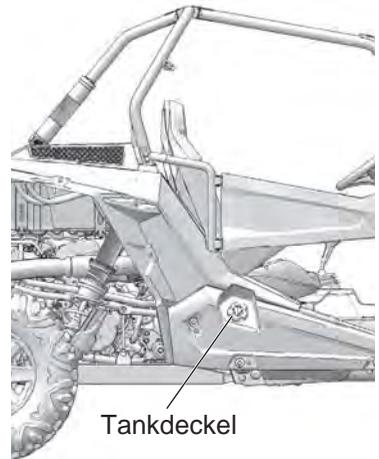
Der Kraftstofftankdeckel befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs nahe dem Beifahrersitz.

Das Kraftstoffsymbol und der letzte Kraftstoffbalken auf der Multifunktionsanzeige (MFD) blinken, wenn der Kraftstoffstand auf 1/8 des Tanks gesunken ist. Dann sind noch etwa 3,8 L (1 gal) Kraftstoff im Tank. So bald wie möglich tanken. *Der Tank des Fahrzeugs darf nicht leer gefahren werden.*

HINWEIS: Die Kraftstoffpumpe wird beschädigt, wenn das Fahrzeug mit leerem Kraftstofftank betrieben wird. Der Tank des Fahrzeugs darf nicht leer gefahren werden. Stets tanken, wenn der Kraftstoffstand niedrig ist.

HINWEIS: Der Betrieb mit blockierten Kraftstoffanlagen führt zu massiven Motorschäden. Die empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen.

HINWEIS: Längerer Kontakt mit Produkten auf Erdölbasis kann zu Lackschäden führen. Lackierte Flächen beim Umgang mit Kraftstoff stets schützen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sicherheitsgurte

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist mit Sicherheitsgurten für Fahrer und Beifahrer ausgerüstet. Vor Antritt einer Fahrt stets sicherstellen, dass der Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.

Dreipunktsicherheitsgurt

Zum Anlegen des Dreipunktsicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Die Sicherheitsgurtöse nach unten ziehen, den Gurt quer über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.
2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Den Gurt nach oben ziehen, um diesen enger zu machen.

Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste auf der Schnalle drücken.

Prüfen der Sicherheitsgurte

Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden. Gesamte Länge des Gurtbandes abspülen. Die Aufroller- und Schnallengehäuse regelmäßig mit einem Gartenschlauch ausspritzen.



Schnallengehäuse



Aufrollergehäuse

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Anhängevorrichtungen (sofern eingebaut)

Lastwerte für die Anhängervorrichtungen sind auf Seite 140 zu finden.



Beim Einsatz des Fahrzeugs im Abschleppbetrieb ist ein Aufenthalt im Bereich zwischen dem Fahrzeug und dem abgeschleppten Objekt grundsätzlich untersagt.

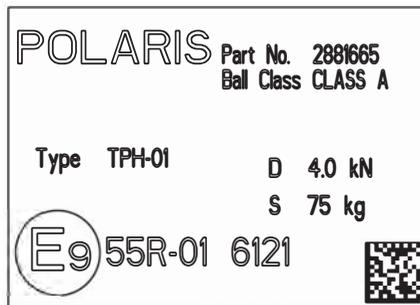
Hintere Anhängervorrichtung

Die hintere Anhängervorrichtung kann zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden.

Technische Daten – hintere Anhängervorrichtung	
Material	S355J2+N
Befestigungsteile	Metallbolzen mit Sicherungsfederstecker
Schweißnahtlänge und -position	Kehlnaht, 4 mm, umlaufend
Maximale vertikale Last	75 kg (aufgebracht am Kupplungspunkt)
Maximale Anhängelast	830 kg
Zulassungs-Nr.	E9-55R-01 6121

Zertifizierungsaufkleber der hinteren Anhängervorrichtung

Der Zertifizierungsaufkleber der Anhängervorrichtung ist bei Modellen mit werksinstallierter hinterer Anhängervorrichtung in der Nähe der Anhängervorrichtung angebracht.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Anhängevorrichtungen (sofern eingebaut) Ab- und Anbau einer Anhängervorrichtung

1. Um die Anhängervorrichtung abzunehmen, den Federstecker und den Kupplungsbolzen entfernen. Die Anhängervorrichtung abnehmen, und dann den Kupplungsbolzen wieder anbringen und mit dem Federstecker sichern.



Kupplungsbolzen
Federstecker



Schritt 4



Schritt 5

2. Um die Anhängervorrichtung anzubringen, den Federstecker vom Kupplungsbolzen ziehen und den Kupplungsbolzen entfernen.
3. Die Anhängervorrichtung an der Aufnahme anbringen.
4. Den Kupplungsbolzen (von der linken Seite der Anhängervorrichtung) durch die Bohrungen in der Aufnahme und der Anhängervorrichtung hindurchstecken.
5. Den Federstecker wieder anbringen. Sicherstellen, dass die Anhängervorrichtung sicher befestigt und der Federstecker ordnungsgemäß auf dem Kupplungsbolzen angebracht ist.

7-poliger Anhänger-Steckverbinder

Der an dem Fahrzeug montierte 7-polige Anhänger-Steckverbinder entspricht den Anforderungen gemäß EU-Norm ISO 1724.

Bei Anhängermodellen neuerer Bauart werden alle 7 Anschlusskontakte des Steckverbinders genutzt. Ein Anhängermodell älterer Bauart ist mit diesem Steckverbinder eventuell nicht kompatibel.

Durch eine nicht ordnungsgemäß geänderte elektrische Verkabelung kann es zu Schäden an Fahrzeug- und Anhängerbauteilen kommen. Wenn Zweifel bezüglich des Anhängeranschlusses bestehen, bitte einen qualifizierten Spezialisten für Zugvorrichtungen zurate ziehen.

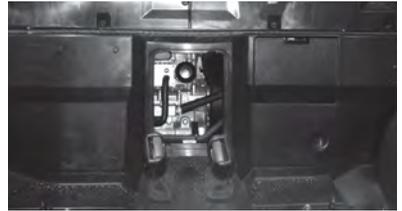


7-polige Anhänger-Steckverbinder

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

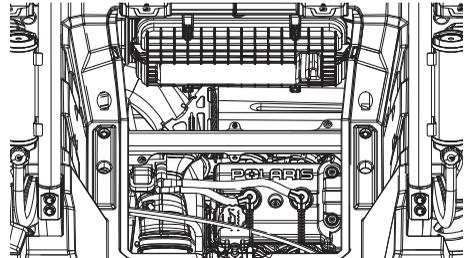
Abnehmbare Verkleidungsteile Motorraumverkleidung

Die abnehmbare Motorraumverkleidung befindet sich am Fahrzeugrahmen hinter den Sitzen. Um Zugang zu den wartungsfähigen Motor-
komponenten zu erhalten, die Sitze ausbauen und die Motorraumverkleidung abnehmen.



Herausnehmbarer Pritschenboden

Der Boden der Pritsche kann herausgenommen werden. Durch das Herausnehmen des Bodens werden Motoröl-Einfülldeckel, die Zündkerzen und der Luftfilter zugänglich.



Kabinentüren

Dieses Fahrzeug ist mit Kabinentüren ausgerüstet. Das Fahren in diesem Fahrzeug mit nicht verschlossenen und verriegelten Kabinentüren erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.

Die Kabinentüren und Riegel vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen.

Abgenutzte und schadhafte Teile unverzüglich durch neue Teile ersetzen, die bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler erhältlich sind.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kabinentüren

Dieses Fahrzeug ist mit Kabinentüren ausgerüstet. Das Fahren in diesem Fahrzeug mit nicht verschlossenen und verriegelten Kabinentüren erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.

Die Kabinentüren und Riegel vor jeder Fahrt auf Strafftheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen.

Abgenutzte und schadhafte Teile unverzüglich durch neue Teile ersetzen, die bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler erhältlich sind.

Gangschalthebel

P: Parken

R: Rückwärtsgang

N: Leerlauf

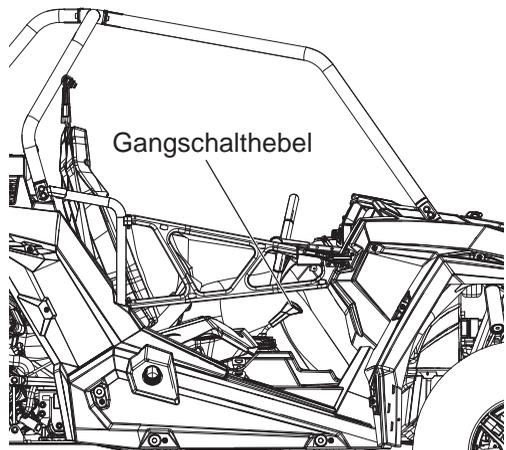
L: Niedriger Gang (L)

H: Hoher Gang (H)

Zum Gangwechsel das Fahrzeug anhalten und bei leerlaufendem Motor mit dem Hebel in den gewünschten Gang schalten. Bei Motordrehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder während der Fahrt nicht den Gang wechseln.

Tipp: Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Ihr POLARIS-Händler kann Sie bei jeglichen Problemen mit der Schaltung unterstützen.

HINWEIS: Gang nicht während der Fahrt wechseln, da sonst das Getriebe beschädigt werden kann. Stets bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf in einen anderen Gang schalten.



Verwendung des niedrigen Gangs (L)

Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) einlegen:

- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Bremspedal

Durch Betätigen des Bremspedals wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

Gaspedal

Zum Erhöhen der Motordrehzahl auf das Gaspedal treten. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt.



Bremspedal

Gaspedal

Tip: Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.

Überrollkäftig (ROPS)

Der Überrollkäftig (ROPS) dieses Fahrzeugs erfüllt die OECD-Code 4-Norm. Nach einer Beschädigung jedweder Art muss der Überrollkäftig sorgfältig von einem POLARIS-Vertragshändler überprüft werden.

Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann auch ein Überrollkäftig ein Restrisiko für die Insassen nicht vollkommen ausschließen. Wenn Sicherheitsgurte und Kabinennetze oder -türen verwendet werden, schützt der Überrollkäftig die Insassen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Um ein Überschlagen des Fahrzeugs zu verhindern, stets alle in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Hinweise für den sicheren Betrieb beachten.

WARNUNG! Wenn sich das Fahrzeug überschlägt kann es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen. Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Allradantriebssystem (AWD)

Das Allradantriebssystem wird mit dem AWD-Schalter zu- und abgeschaltet. Wenn sich der Schalter in Stellung 2x4 befindet, fährt das Fahrzeug kontinuierlich mit Zweiradantrieb. In der Schalterstellung AWD ist der Allradantrieb des Fahrzeugs aktiviert. Auf dem Kombiinstrument leuchtet die 4x4-Anzeige.

Bei zugeschaltetem Allradantrieb (AWD) kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch ein, wenn die Hinterräder an Bodenhaftung verlieren. Wenn die Hinterräder wieder greifen, kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch wieder aus.

Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Allradantrieb.

Zuschalten des Allradantriebs (AWD)

Der AWD-Schalter kann bei fahrendem Fahrzeug ein- bzw. ausgeschaltet werden. Die Fahrzeugelektronik schaltet den Allradantrieb (AWD) erst zu, wenn die Motordrehzahl unter 3100 U/min gefallen ist. Nach der Zuschaltung bleibt der Allradantrieb aktiv, bis der AWD-Schalter ausgeschaltet wird. Schaltet man den Schalter aus, während das bedarfsgesteuerte Antriebssystem in Bewegung ist, kuppelt sich dieses erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Den AWD-Schalter betätigen, bevor das Fahrzeug in Bedingungen gerät, in denen es auf den Vorderradantrieb angewiesen sein könnte. Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs (AWD) freigeben.

HINWEIS: Wird der Allradantrieb (AWD) zugeschaltet während die Hinterräder durchdrehen oder rutschen, können die Antriebswelle und das Getriebe erheblich beschädigt werden. Die Umschaltung auf Allradantrieb (AWD) muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.

Allradantrieb
(AWD)



Zweiradantrieb
(2x4)



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Digitalanzeige

Dieses Kombiinstrument zeigt dem Nutzer wichtige Fahrzeuginformationen an. Funktionen und Beschreibungen des Displays sind auf der folgenden Seite einsehbar.



HINWEIS: Einige Ausstattungsmerkmale sind nicht für alle Modelle verfügbar. Die Benutzung eines Hochdruckreinigers kann das Kombiinstrument beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen das Glas des Kombiinstrumentes. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen. Sollte Benzin auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digitalanzeige

1. **Ganganzeige:** Diese Anzeige zeigt den eingelegten Gang an:
H = Hoher Gang
L = Niedriger Gang
N = Leerlauf
R = Rückwärtsgang
P = Parken
-- = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
2. **Anzeigebereich 2:** In diesem Bereich werden Kilometerzähler, Streckenkilometerzähler, Streckenkilometerzähler 2, Spannung, Motortemperatur, Motorbetriebsstundenzähler, Fahrgeschwindigkeit, Motordrehzahl oder das programmierbare Wartungsintervall in Betriebsstunden angezeigt.
3. **Anzeigebereich 1:** In diesem Bereich werden Motordrehzahl, Fahrgeschwindigkeit oder Kühlmitteltemperatur angezeigt.
4. **Kraftstoffanzeige:** Die Segmente der Kraftstoffanzeige geben den Füllstand des Kraftstofftanks an. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.
5. **Wartungsanzeige:** Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das voreingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Die Routinewartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 92.
6. **Uhrzeit:** Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 49.
7. **Allradantriebanzeige:** Segmente der Anzeige leuchten je nach angewähltem Fahrbereich auf.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Kontrollleuchten



	Leuchte	Bedeutung	Zustand
1		Motorwarnleuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Wenn diese Warnanzeige leuchtet, das Fahrzeug nicht weiter betreiben. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Sie unterstützen.
2		EPS-Warnung (falls vorhanden)	Diese Anzeige leuchtet auf, wenn ein Fehler in der Servolenkung aufgetreten ist. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Sie unterstützen. Bei eingeschaltetem Schlüsselhalter und abgestelltem Motor ist die Servolenkung bis zu 5 Minuten verfügbar.
3		Motor heiß	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. Die Anzeige blinkt, wenn eine ernsthafte Überhitzung besteht.
4		Leerlauf	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf (N) und der Zündschlüssel in der Stellung EIN befinden.
5		Helm/ Sicherheitsgurt	Die Anzeigelampe blinkt für ein paar Sekunden, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Die Lampe erinnert den Fahrer daran, vor Fahrtantritt einen Helm aufzusetzen und den Sicherheitsgurt anzulegen.
6		Fernlicht	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
7		Fahrgestell-Fehler	Nicht zutreffend.
8		Leistung eingeschränkt	Nicht zutreffend.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Anzeigebereich 1 und 2



Die im Bereich 1 angezeigten Informationen können durch Betätigen des MODE-Knopfs variiert werden.

Optionen für Anzeigebereich 1:

- Geschwindigkeit
- U/min
- Motortemperatur

Die im Bereich 2 angezeigten Informationen können durch Drücken der Pfeiltasten (AUF/AB) variiert werden.

Optionen für Anzeigebereich 2:

- Kilometerzähler
- T1 (Trip 1 [Strecke 1])
- T2 (Trip 2 [Strecke 2])
- Spannungsmesser
- Motorbetriebsstunden
- Kundendienst
- Motortemperatur
- U/min
- Fahrgeschwindigkeit (km/h/mph)

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Menü „Options“ (Optionen)



Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

Menü „Options“ (Optionen)	Notizen
Diagnosecodes	Wird nur angezeigt, wenn Fehlercodes vorhanden oder gespeichert sind.
Einheiten – Entfernung	Km/h oder mph auswählen.
Einheiten – Temperatur	Zwischen °C und °F wählen.
Uhr	Zwischen der 12- und 24-Stundenanzeige wählen und die Uhrzeit einstellen.
Farbe der Hintergrundbeleuchtung	Zwischen Blau und Rot wählen.
Helligkeitsstufen der Hintergrundbeleuchtung	Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung einstellen.
Kundendienst	Wartungsstunden anzeigen/einstellen.
Menü verlassen.	Beenden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital

Anzeigeblock

Uhrzeitanzeige

Tipp: Die Uhr muss neu gestellt werden, wenn die Batterie vorübergehend abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
2. Den MODE-Knopf gedrückt *halten*, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.
3. Die AUF- und AB-Pfeiltasten drücken, um zur Menüoption „CLOCK“ (UHR) zu wechseln; dann MODE drücken.
4. Mit den AUF- bzw. AB-Pfeiltasten der Reihe nach die verschiedenen Ziffern- oder Einstellungsoptionen (z. B. 12- statt 24-Std.-Format) aufrufen. Nach Anzeige der gewünschten Ziffer bzw. Einstellung den MODE-Knopf drücken, um die jeweilige Einstellung vorzunehmen.
5. Das in Schritt 4 beschriebene Verfahren fortsetzen, bis alle Optionen durchlaufen wurden und wieder das Menü „CLOCK“ (HR) angezeigt wird. Mit den AUF- bzw. AB-Pfeiltasten andere Elemente des Menü „Options“ (Optionen) auswählen oder durch erneutes Drücken auf MODE die einzelnen Uhreinstellungen erneut der Reihe nach anzeigen.
6. Um Menü „Options“ (Optionen) zu beenden, entweder kurz den MODE-Knopf drücken oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken.

Kilometerzähler-Modus

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem ATV zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

Streckenkilometerzähler-Modus

Die Streckenkilometerzähler erfassen jeweils die Distanz, die das ATV seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den AUF- oder AB-Pfeil drücken und halten, um eine Rücksetzung zu veranlassen.

Betriebsstundenzähler-Modus

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

Programmierbares Wartungsintervall

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart 5 Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routinewartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 25 Betriebsstunden eingestellt. Das Wartungsintervall kann nach folgendem Verfahren verstellt werden.

1. Den MODE-Knopf drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den MODE-Knopf mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ [Aus] angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

Diagnoseanzeige

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Alle größeren Reparaturen können vom Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Schaltet man den Schlüssel aus und wieder ein, und leuchtet die Motorwarnleuchte nicht mehr, kann der Diagnosemodus nicht mehr aufgerufen werden. Die Diagnoseanzeige gibt Aufschluss über anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen.

Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digitalanzeige

Anzeigeblock

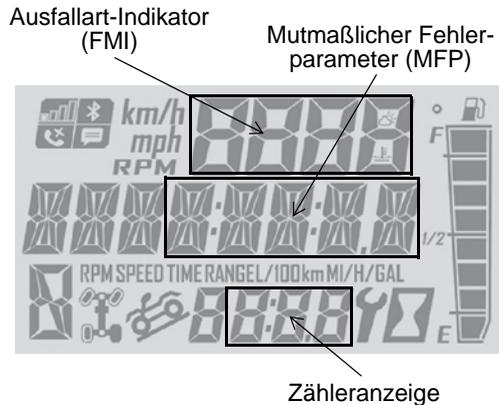
Motorfehlercodes

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARNLEUCHTE leuchtet bzw. wenn sie während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden in der Anzeige nicht gespeichert, wenn der Schlüssel auf Aus geschaltet ist. Der Code und die Meldung werden gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.

Wenn die MOTORWARNLEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen.

1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü OPTIONS (OPTIONEN) aufzurufen; dann mit den AUF- oder AB-Tasten die Option DIAGCODE (DIAGNOSECODE) aufrufen.
2. Mit den AUF- oder AB-Pfeilen aktive und historische Fehlercodes anzeigen.
3. Definitionen der Diagnosecodes und die entsprechenden Störungsbeschreibungen sind auf den Seiten 54–57 zu finden. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Ihnen weitere Einzelheiten zu den Codes nennen und eine Diagnose durchführen.

HINWEIS: Gespeicherte Fehlercodes werden während des Aus- und Einschaltens auf der Anzeige gelöscht. Fehlercodes müssen von der Anzeige abgerufen werden, bevor der Schlüssel in die Stellung AUS gedreht wird. In diesem Fall werden die Codes aus dem Speicher gelöscht.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Bluetooth-Betrieb

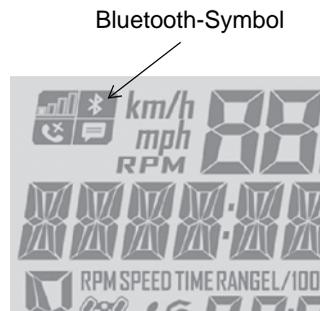
Im klassischen Bluetooth-Betrieb kann der Benutzer sein Telefon mit der Digitalanzeige des Fahrzeugs koppeln. Mithilfe dieser Funktion kann der Benutzer Anrufe und Textmeldungen entgegennehmen, während er das Fahrzeug bedient.

Koppeln Ihres Telefons mit der Digitalanzeige

Anhand des folgenden Verfahrens kann ein Telefon mit der Digitalanzeige des Fahrzeugs gekoppelt werden.

HINWEIS: Die Bluetooth-Funktion ist sowohl mit iOS- als auch Android-Telefonen kompatibel. Benutzer von iOS-Telefonen müssen die Option „Settings“ (Einstellungen) aufrufen und Benachrichtigungen aktivieren. Die meisten Android-Telefone fordern den Benutzer im Zuge des Kopplungsverfahrens automatisch auf, die Benachrichtigungsfunktion zu aktivieren.

1. Der Benutzer muss sicherzustellen, dass Bluetooth auf seinem Telefon aktiviert ist.
2. Das Menü „Options“ (Optionen) auf der Digitalanzeige des Fahrzeugs aufrufen und *BT PAIR* (BT-Kopplung) auswählen. Das Bluetooth-Symbol beginnt zu blinken.
3. Zur Option *Polaris Gauge* (Polaris-Anzeige) im Bluetooth-Menü oder in der Bluetooth-Eingabeaufforderung des Telefons navigieren und diese auswählen. Die Kopplung sollte binnen kürzester Zeit erfolgen. Der Kopplungsmodus bleibt bis zu 90 Sekunden lang aktiviert bzw. solange, bis Sie das Menü *BT PAIR* (BT-Kopplung) beenden.



Nach erfolgreicher Kopplung des Telefons stellt die Digitalanzeige des Fahrzeugs immer dann, wenn das Telefon eingeschaltet und in Reichweite ist, automatisch eine erneute Verbindung mit diesem her. Der Benutzer muss in diesem Fall nichts Weiteres unternehmen.

HINWEIS: Wenn die Digitalanzeige ausgeschaltet ist, besteht keine Bluetooth-Verbindungsfähigkeit mehr. Wenn ein neues Telefon mit der Digitalanzeige gekoppelt wird, werden alle Informationen bzgl. verpasster Anrufe und SMS-Nachrichten aus dem vorherigen Telefon gelöscht. In der Digitalanzeige können max. 16 verschiedene Telefonkopplungen gespeichert werden. Die Digitalanzeige unterstützt keine Systeme vor der Android-Version 4.2 und der iOS-Version 8.4.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sicherheitsfunktionen

- Wenn eine SMS-Nachricht eingeht, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 2 km/h unterwegs ist, wird nur der Name des Absenders auf dem Bildschirm angezeigt.
- Wenn der Benutzer in Bluetooth-Menüs sucht und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 2 km/h überschreitet, erscheint auf dem Menü automatisch der Hinweis *VEHICLE MOVING* (FAHRZEUG IN BEWEGUNG).
- Beim Versuch, Bluetooth-Menüs aufzurufen, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 2 km/h unterwegs ist, wird auf dem Bildschirm kurz der Hinweis *VEHICLE MOVING* (FAHRZEUG IN BEWEGUNG) angezeigt, bevor eine Umleitung zum Menü „Options“ (Optionen) erfolgt.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Lastkreis unterbrochen: Ein Leiter, der zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil (Einspritzventil, Kraftstoffpumpe usw.) führt, ist gerissen oder das Bauteil selbst ist ausgefallen.

Masseschluss: Der Leiter zwischen dem elektronischen Steuergerät und dem in der Tabelle angegebenen Bauteil ist an Masse kurzgeschlossen.

Ladung: Die Leiter zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil sind miteinander kurzgeschlossen oder in dem Bauteil befindet sich ein interner Kurzschluss.

Kurzschluss an Batterie: Der Leiter zwischen dem in der Tabelle angegebenen Bauteil und dem elektronischen Steuergerät ist an einem mit Batteriespannung verbundenen Leiter kurzgeschlossen.

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Drosselpositionsgeber	Spannung zu hoch	51	3
	Spannung zu niedrig	51	4
Motortemperaturfühler	Spannung zu hoch	110	3
	Spannung zu niedrig	110	4
	Temperatur zu hoch	110	16
	Motorabschaltung wegen Überhitzung	110	0
Ansaugluft-Temperaturfühler	Spannung zu hoch	105	3
	Spannung zu niedrig	105	4
Krümmer-Absolutdruckgeber	Spannung zu hoch	102	3
	Spannung zu niedrig	102	4
	Signal außerhalb des Wertebereichs	102	2
Kurbelwellenpositionsgeber	Stromkreisfehler	636	8
	Wahrscheinlichkeitsfehler	636	2
Fahrgeschwindigkeitssignal	Geschwindigkeitswert zu hoch	84	8
	Wahrscheinlichkeitsfehler	84	2
Gangsensorignal	Spannung zu niedrig	523	4
	Spannung zu hoch	523	3
	Signalfehler	523	2
Einspritzventil 1 (MAG) (SDI-Teillast)	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	651	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	651	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	651	4
Einspritzventil 2 (PTO) (SDI-Teillast)	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	652	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	652	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	652	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Zündspulenprimärtreiber 1 (MAG)	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1268	3
Zündspulenprimärtreiber 2 (PTO)	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1269	3
Kraftstoffpumpen-Treiberschaltkreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	1347	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1347	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1347	4
Lüfterrelais-Treiberschaltkreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	1071	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1071	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1071	4
Leerlaufregler	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	634	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	634	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	634	4
	Position außerhalb des Wertebereichs	634	7
Anlasserfreigabekreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	1321	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1321	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1321	4
Fahrgestellrelais	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	520208	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520208	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520208	4
Allradantrieb	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	520207	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520207	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520207	4
Systemspannung	Spannung zu hoch	168	3
	Spannung zu niedrig	168	4
Gas-Sicherheitssignal	Spannung zu hoch	520194	3
	Spannung zu niedrig	520194	4
	Signal außerhalb des Wertebereichs	520194	2
	Gasmechanismus klemmt	520194	7
Bergabfahrhilfe (ADC)	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	520203	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520203	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520203	4
Leerlaufdrehzahl	Geschwindigkeitswert zu hoch	520211	3
	Geschwindigkeit zu niedrig	520211	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)			
Fahrgeschwindigkeitssensor	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – schwerwiegendster Stand	84	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	84	2
	Abnormale Änderungsrate	84	10
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	84	19
Systemspannung	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – schwerwiegendster Stand	168	0
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	4
Motordrehzahl	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – schwerwiegendster Stand	190	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	190	2
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	190	19
Motorsteuergerät (ECU)- Speicher	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	628	12
	Außerhalb der Kalibrierung	628	13
Kalibrierung	Außerhalb der Kalibrierung	630	13
Servolenkung wegen Überstrom abgeschaltet	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520221	6
Servolenkung: Überstromfehler	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520222	6
Servolenkung Drehmomentgeber teilweise ausgefallen	Zustand besteht	520223	31
Servolenkung Drehmomentgeber vollständig ausgefallen	Zustand besteht	520224	31

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)			
EPAS-Inverter-Temperatur	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	520225	0
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	520225	16
EPAS-Kommunikation empfängt Datenfehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520226	2
	Zustand besteht	520226	31
Fehler Positionskodierer	Grundursache unbekannt	520228	11
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520228	12
	Zustand besteht	520228	31
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520229	12
EPAS-Softwarefehler	Zustand besteht	520229	31
	Zustand besteht	520231	31
EPAS-Stromsparzustand	Zustand besteht	520231	31
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	3
EPS SEPIC-Spannungsfehler	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)			
EPAS-Inverter-Temperatur	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	520225	0
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	520225	16
EPAS-Kommunikation empfängt Datenfehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520226	2
	Zustand besteht	520226	31
Fehler Positionskodierer	Grundursache unbekannt	520228	11
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520228	12
	Zustand besteht	520228	31
	EPAS-Softwarefehler	520229	12
	Zustand besteht	520229	31
	EPAS-Stromsparzustand	520231	31
EPS SEPIC-Spannungsfehler	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	4

BETRIEB

⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

Fahrzeug-Einfahrzeit

Die Einfahrzeit Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten 25 Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Benzin-tankfüllungen. Die Einfahrzeiten für Kupplung und Antriebsriemen hängen von den Betriebsbedingungen ab. Siehe Seite 59.

Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten erhöht deren Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS: Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

Durch Verwendung ungeeigneter Öle kann der Motor schwer beschädigt werden. POLARIS Premium 4 Synthetic Oil wurde speziell für Ihren Viertaktmotor entwickelt.

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Kraftstofftank mit dem empfohlenen Kraftstoff auffüllen. Siehe Seite 37. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
2. Ölstand prüfen. Siehe Seite 99. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand für einen sicheren Motorbetrieb beibehalten wird.
3. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 ausführen.
4. Vermeiden Sie aggressives Bremsen. Bitte lesen Sie die Anweisungen zum Einfahren der Bremsanlage auf Seite 59.
5. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
6. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen. Siehe Seite 60.

Fahrzeug-Einfahrzeit

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

7. Nur leichte Lasten transportieren.
8. Während der Einfahrzeit das Motoröl und den Motorölfilter nach 25 Betriebsstunden oder einem Monat wechseln.
9. Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderen Getriebegehäuse nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.

Einfahren der Bremsanlage

Betätigen Sie die Bremsen bei den ersten 50 Bremsmanövern nur mit mäßiger Kraft. Aggressives oder übertrieben kraftvolles Bremsen mit der neuen Bremsanlage kann zur Beschädigung der Bremsbeläge und der Bremsscheiben führen.

Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal und dem Motorraum beseitigen.

Standard-Einfahrzeit

Die ersten 80 km (50 mi) mit langsamen Geschwindigkeiten fahren. Nur leichte Lasten transportieren. Aggressives Beschleunigen, schnelles Fahren und längeres Fahren mit bestimmten Motordrehzahlen in diesem Zeitraum vermeiden.

Einfahrzeit auf Sand/Dünen

Die ersten 8 km (5 mi) in niedrigem Gang (L) fahren. Längeres langsames Fahren mit hohen Drehzahlen vermeiden. Aggressives Beschleunigen, schnelles Fahren und längeres Fahren mit bestimmten Motordrehzahlen in diesem Zeitraum vermeiden.

BETRIEB

Prüfungen vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

Prüfung	Bemerkungen	Seite
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	43, 120
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	121
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	97
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	97
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	130
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	12, 126
Räder/Radbefestigung	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	126
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	48, 99
Kühlmittelstand	Füllstand prüfen.	111–112
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	28–29
Motoransaugtrakt-Vorfilter	Prüfen, reinigen.	116
PVT-Einlass-Vorfilter	Prüfen, reinigen.	116
Scheinwerfer	Funktion prüfen.	–
Bremsleuchte/Schlussleuchte	Funktion prüfen.	–
Sitzklinken	Drücken Sie die Rückenlehnen beider Sitze nach unten, so dass die Klinken sicher einrasten.	31
Sicherheitsgurte	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	31
Kabinentüren	Die Türen und Riegel auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen.	42
Spiegel	Funktion prüfen.	30
Blinker	Funktion prüfen.	30
Hupe	Funktion prüfen.	29

Sicheres Fahren

1. Besuchen Sie die Website für Offroad-Freizeitfahrzeuge der amerikanischen Recreational Off-Highway Vehicle Association (rohva.org), wo Sie den kostenlosen Online-Fahrkurs durcharbeiten können. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 ausführen.
2. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.
3. Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. In einem Zweisitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden. In einem Viersitzer-Fahrzeug dürfen nie mehr als drei Beifahrer mitgeführt werden. Grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren lassen.
4. Motorabgase sind giftig. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.
5. Dieses Fahrzeug nie mit Zubehör betreiben, das nicht von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen ist.
6. Wählen Sie einen Fahrstil, der Ihren Fähigkeiten, sowie den Umgebungsbedingungen entspricht. Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Beim Fahren stets das Lenkrad mit beiden Händen halten.
7. Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
8. Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks.
9. Fahren Sie nie mit einem schadhafte Fahrzeug. Lassen Sie das gesamte Fahrzeug von einer qualifizierten Service-Werkstatt auf eventuelle Schäden überprüfen, wenn es sich überschlagen hat oder einen Unfall hatte.
10. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihrem eigenen Gewicht und dem der Mitfahrenden und der Ladung sowie ggf. dem Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.
11. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.
12. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

BETRIEB

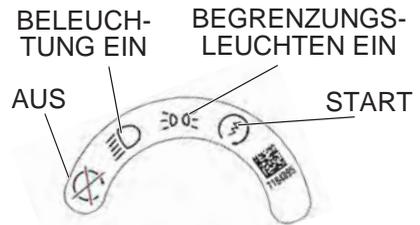
Sicheres Fahren

Ein- und Aussteigen

- Nie während der Fahrt in das Fahrzeug steigen oder aussteigen.
- Zum Aussteigen nicht aus dem Fahrzeug springen.
- Beim Ein- oder Aussteigen stets zum Fahrzeug wenden.
- Die Bedienelemente nicht als Handgriffe verwenden. Dies könnte zu unbeabsichtigten Bewegungen des Fahrzeugs führen.
- Die Stufen und den Boden des Fahrzeugs stets sauber halten, um rutschige Flächen zu vermeiden.

Anlassen des Motors

1. Fahrzeug im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auf einer ebenen Fläche aufstellen.
2. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
3. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.
4. Ganghebel in Stellung Parken (P) oder Neutral (N) bringen.
5. Bremsen betätigen. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
6. Zündschlüssel in Stellung START drehen. Anlasser maximal fünf Sekunden lang betätigen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen. Den Schlüssel entweder in die Stellung BELEUCHTUNG EIN oder BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN drehen.
7. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter in die Stellung AUS zurückdrehen und fünf Sekunden warten. Schritte 6 und 7 so oft wiederholen, bis der Motor anspringt.
8. Mit dem Gaspedal die Motordrehzahl etwas variieren, um das Warmlaufen des Motors zu beschleunigen, bis der Motor ruhig leertläuft.



HINWEIS: Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

Abstellen des Motors

1. Gaspedal komplett freigeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Nach der Fahrt den Motor 30 Sekunden lang im Leerlauf laufen lassen, bevor der Motor abgestellt wird. Dadurch kann das Turbosystem abkühlen.
4. Motor abstellen.
5. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.

BETRIEB

Bremsen

Standardbremse

1. Gaspedal komplett freigeben.

Tip: Wenn das Gaspedal komplett freigegeben wird und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.

2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll herunterdrücken.
3. Üben Sie das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen), bis Sie mit den Bedienvorgängen vertraut sind.

Hilfsbetriebsbremse

Die Betätigung der Hilfsbetriebsbremse wird auf Seite 34 beschrieben.

Parken des Fahrzeugs

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.

2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.

HINWEIS: Nach der Fahrt den Motor 30 Sekunden lang im Leerlauf laufen lassen, bevor der Motor abgestellt wird. Dadurch kann das Turbosystem abkühlen.

3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

Vertrautheit mit dem Gelände/Defensives Fahren

Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen. Respektieren Sie die Umwelt, in der Sie in Ihrem Fahrzeug fahren. Erkundigen Sie sich bei Ihrem örtlichen POLARIS-Händler, einem örtlichen ATV-Klub oder bei den zuständigen Behörden, wo das Fahren mit diesem Fahrzeug erlaubt ist.

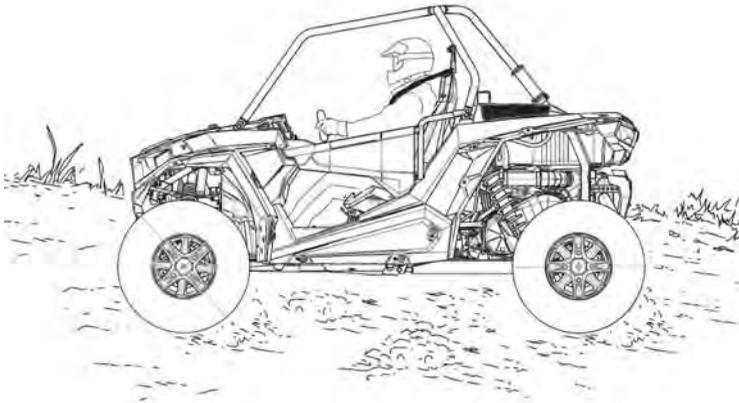
Verhalten Sie sich so, dass sich niemand dazu veranlasst sieht, gegen den Einsatz von Freizeitfahrzeugen vorzugehen. Als Freizeitfahrzeug-Enthusiast werden Sie als Vertreter Ihres Sports betrachtet und können anderen ein gutes (oder schlechtes) Beispiel geben. Defensiv fahren. Respektieren Sie die Landschaft, halten Sie sie sauber und bleiben Sie grundsätzlich auf den markierten Wegen.

Pistenregeln

Halten Sie sich auf Ihren Fahrten an die geltenden Anstandsregeln. Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen ein, die auf der gleichen Strecke unterwegs sind. Teilen Sie entgegenkommenden Fahrzeugen per Handzeichen mit, aus wie vielen Fahrzeugen Ihre eigene Gruppe besteht. Fahren Sie, wenn Sie anhalten möchten, Ihr Fahrzeug möglichst weit rechts heran, damit andere Fahrzeuge Sie problemlos passieren können.

BETRIEB

Anweisungen für neue Fahrer



1. Vor dem Fahren dieses Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.
2. Besuchen Sie die Website für Offroad-Freizeitfahrzeuge der amerikanischen Recreational Off-Highway Vehicle Association (rohva.org), wo Sie den kostenlosen Online-Fahrkurs durcharbeiten können. Über ROHVA ist eine praktische Schulung verfügbar.
3. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen. Siehe Seite 60.
4. Andere Personen erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.
5. Während dieser Zeit keine Ladungen transportieren.
6. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
7. Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
8. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.
9. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
10. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
11. Motor anlassen.

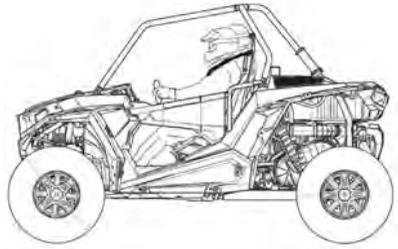
Anweisungen für neue Fahrer

12. Bremse betätigen und niedrigen Gang (L) einlegen.
13. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
14. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
15. Zunächst nur langsam fahren. Üben Sie auf ebenen Flächen das Anfahren, Anhalten, Wenden, Rangieren, den Gebrauch des Gaspedals und der Bremsen und das Fahren im Rückwärtsgang. Machen Sie sich bei niedriger Geschwindigkeit mit dem Kurvenverhalten des Fahrzeugs vertraut.
16. Die Geschwindigkeit erst dann erhöhen, wenn alle Manöver bei niedriger Geschwindigkeit beherrscht werden.
17. Wenn Sie das Fahren von Kurven eingeübt haben und mit höheren Geschwindigkeiten zu fahren beginnen, halten Sie bitte die folgenden Vorsichtsregeln ein:
 - Scharfe Kurven vermeiden.
 - Niemals mit hoher Geschwindigkeit in eine Kurve fahren.
 - Keine abrupten Lenkmanöver ausführen.
 - Die Geschwindigkeit dem Fahrgeschick, den Verhältnissen und dem Gelände anpassen.
 - KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen.

BETRIEB

Fahren mit Beifahrern

1. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 66–67 ausführen.
2. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen. Siehe Seite 60.
3. In einem Zweisitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden. In einem Viersitzer-Fahrzeug dürfen nie mehr als drei Beifahrer mitgeführt werden. Zusätzliche Beifahrer können die Lenkbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen und die Handhabung der Bedienelemente erschweren.
4. Beifahrer müssen mindestens 12 Jahre alt sein. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.
5. Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen. Siehe Seite 9.
6. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.
7. Ein Beifahrer darf nur auf dem Beifahrersitz mitfahren.
8. Geschwindigkeit herabsetzen. Wählen Sie stets Fahrgeschwindigkeiten, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen der Beifahrer und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unbehagen oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
9. Durch das Mitführen von Beifahrern und/oder Ladung verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
10. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.



Fahren auf rutschigem Untergrund

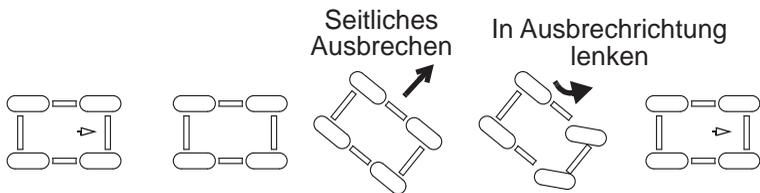
Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. auf nassen Pisten, losem Kies oder Eis ist stets mit dem Ausbrechen oder Rutschen des Fahrzeugs zu rechnen.

Beim Fahren auf rutschigem Grund sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
3. Allradantrieb zuschalten, bevor die Räder durchdrehen.

HINWEIS: Schaltet man den Allradantrieb (AWD) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Den Allradantrieb (AWD) erst zuschalten, wenn alle Räder stillstehen.

4. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.*

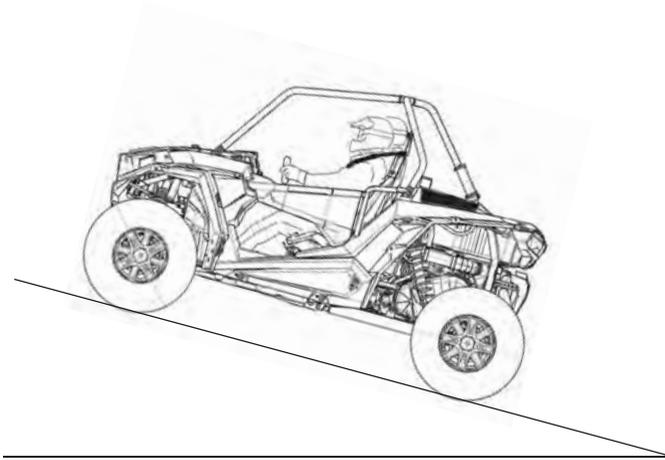


BETRIEB

Bergauf fahren

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor dem Befahren einer Steigung das Gelände sorgsam prüfen. Niemals Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund befahren.
2. Nicht auf übermäßig steilen Hängen fahren. Lässt sich das Befahren einer steileren Steigung nicht vermeiden, vor Beginn der Steigung den Allradantrieb zuschalten.
3. In gerader Linie bergauf fahren.
4. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung aufwärts fahren. Nie abrupt Gas geben.
5. Unnötige Geschwindigkeits- oder Richtungsänderungen vermeiden.
6. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.
7. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung stehen bleibt, Bremsen betätigen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.



Fahren quer zum Hang

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

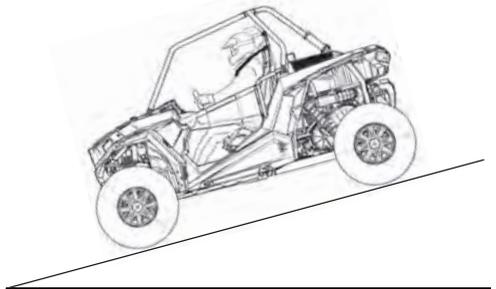
Besteht *keine Alternative* zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Allradantrieb einschalten.
2. Langsam und mit äußerster Vorsicht fahren.
3. Sollte das Fahrzeug zu kippen beginnen oder den Eindruck vermitteln, als sei es im Begriff umzukippen, *sofort* bergab lenken.
4. Hindernisse und Veränderungen im Gelände, die das Fahrzeug in Schräglage oder ins Rutschen bringen könnten, sind zu meiden.
5. Beginnt das Fahrzeug bergab zu rutschen, sofort bergab lenken, um das Rutschen zu unterbinden, oder das Fahrzeug anhalten und langsam in eine Position manövrieren, in der es in gerader Linie bergab gefahren werden kann.

Bergab fahren

Beim Bergabfahren sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Nicht auf übermäßig steilen Hängen fahren.
2. Geschwindigkeit herabsetzen. Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
3. Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen. Niemals Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund befahren.
4. Stets mit einem eingekuppelten Vorwärtsgang bergab fahren. *Niemals im Leerlauf (N) bergab rollen.*
5. Beim Bergabfahren nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. In gerader Linie bergab fahren.
6. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

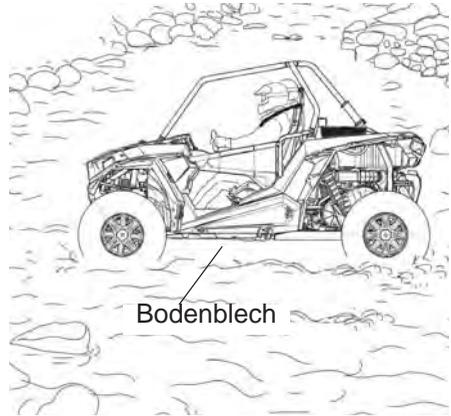


BETRIEB

Durchfahren von Gewässern

Das Fahrzeug kann Gewässer durchfahren, deren Tiefe die Höhe des Bodenblechs nicht übersteigt. Beim Durchfahren von Gewässern sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefe und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der die Wassertiefe am niedrigsten ist und beide Ufer relativ flach ansteigen. Niemals durch Gewässer fahren, die die empfohlene Maximaltiefe überschreiten.



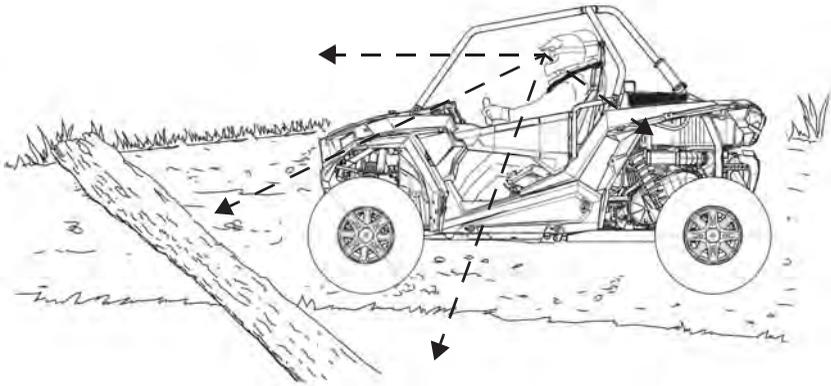
WARNUNG! Der Auftrieb der großen Reifen des Fahrzeugs kann bei tiefen oder rasch fließenden Gewässern bewirken, dass das Fahrzeug schwimmt und der Fahrer die Kontrolle verliert. Dies kann zu Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, Überschlagen des Fahrzeugs oder einem Unfall führen.

3. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen. Brems- und Gaspedal nicht gleichzeitig betätigen.

HINWEIS: Wird das Fahrzeug nach dem Durchfahren von Wasser nicht gründlich überprüft, kann sich ein schwerwiegender Motorschaden einstellen. Die in der Wartungstabelle aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchführen. Siehe Seite 92. Besonderen Wert auf Motoröl, Getriebeöl, Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem, Öl im hinteren Getriebegehäuse sowie sämtliche Fettnippel legen.

Sollte das Fahrzeug in tiefes Wasser eintauchen oder sollte das Wasser beim Durchfahren eines Gewässers über den Kabinenboden hinaus ansteigen, muss das Fahrzeug anschließend vor dem erneuten Anlassen des Motors zur *Wartung in die Händlerwerkstatt gebracht werden*. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 130 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

Fahren über Hindernisse

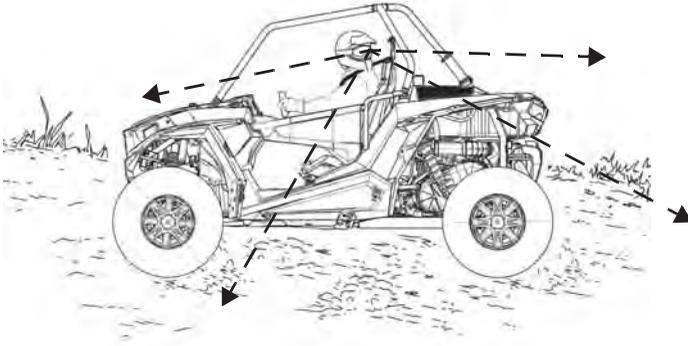


Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Nicht über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies unvermeidbar, mit äußerster Vorsicht vorgehen und langsam fahren.
5. Vor dem Überfahren eines Hindernisses, das zum Überschlag des Fahrzeugs führen könnte, alle Beifahrer aussteigen und Distanz halten lassen.

BETRIEB

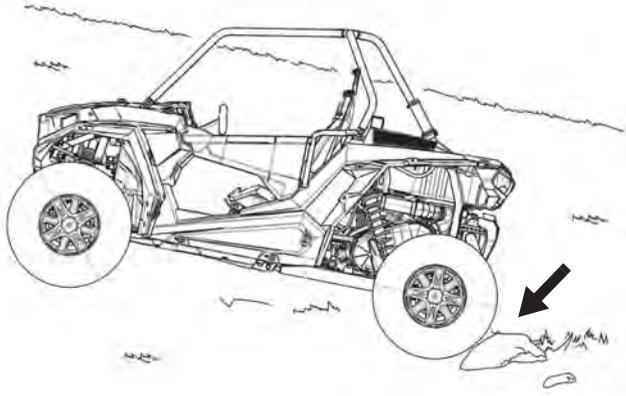
Fahren im Rückwärtsgang



Beim Fahren im Rückwärtsgang sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten.
2. Gas *behutsam* betätigen. Nie abrupt Gas geben.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfe Kurven vermeiden.

Parken an Steigungen



Ein weggrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Parken an Steigungen vermeiden. Besteht *keine Alternative* zum Parken an Hängen, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Bremsen betätigen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.

HINWEIS: Nach der Fahrt den Motor 30 Sekunden lang im Leerlauf laufen lassen, bevor der Motor abgestellt wird. Dadurch kann das Turbosystem abkühlen.

3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

BETRIEB

Transportieren von Lasten

⚠️ WARNUNG

Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Transportieren von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Dies kann zum Kontrollverlust über das Fahrzeug oder zu unzuverlässigem Bremsverhalten führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten.

BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.

DIE MAXIMALE TRAGLAST des Fahrzeugs **DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ÜBERSCHRITTEN WERDEN.** Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, Beifahrers, mitgeführten Zubehörs und der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche zu berücksichtigen. Die Summe aller dieser Lasten darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.

Den Schwerpunkt der Ladung auf der Pritsche immer möglichst weit nach vorne und möglichst tief legen.

Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.

Beim Transportieren von Lasten muss das Fahrzeug mit besonderer Vorsicht betrieben werden. Geschwindigkeit herabsetzen und im niedrigstmöglichen Gang fahren.

VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN. Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN. Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren.

SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN. Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit können beeinträchtigt werden und zu einem Überschlag des Fahrzeugs führen.

DIE EMPFOHLENE GESCHWINDIGKEITEN NICHT ÜBERSCHREITEN. In Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren darf das Fahrzeug nicht schneller als 16 km/h (10 mph) fahren.

Eine auf der Pritsche mitfahrende Person kann vom Fahrzeug fallen oder in die Antriebsteile geraten. Grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen.



Transportieren von Lasten

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist für eine bestimmte Traglast ausgelegt. Beim Transportieren von Lasten Geschwindigkeit herabsetzen und einen längeren Bremsweg einkalkulieren.

Das Fahrzeug ist so zu beladen, dass der Schwerpunkt der Last möglichst in der Mitte des Fahrzeugs und möglichst niedrig liegt. Um die größtmögliche Stabilität bei unebenen Bodenverhältnissen oder in hügeligem Gelände zu erzielen, Geschwindigkeit herabsetzen und Ladung reduzieren. Wenn die Ladung seitlich über die Pritsche hinausragt, ist besondere Vorsicht geboten.

Die Warnhinweise auf den Warnaufklebern und in der Betriebsanleitung zur Lastverteilung sind in jedem Fall zu lesen und zu befolgen. Die maximale Zuladung für Ihr Fahrzeug darf unter keinen Umständen überschritten werden. Siehe Seite 140.

Lebensdauer des Antriebsriemens

Im Interesse einer möglichst langen Lebensdauer des Antriebsriemens sollte bei folgenden Bedingungen ein niedriger Gang (L) eingelegt werden:

- beim Transportieren bzw. Ziehen schwerer Lasten
- bei durchgängigem Fahren mit einer Geschwindigkeit von unter 56 km/h (35 mph) auf schwierigem Untergrund, wie z. B. Schlamm, Felsen und Sand/Dünen.

BETRIEB

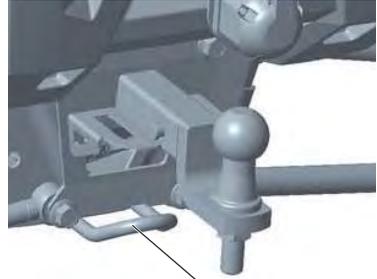
Abschleppen

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Ziehen von Anhängern kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder Instabilität beim Bremsen zur Folge haben.

Die Abschleppöse hinten am Fahrzeug dient **NUR** zu Bergungszwecken. **NUR** ein Fahrzeug schleppen, das höchstens so groß und schwer wie das schleppende Fahrzeug ist.

Wenn ein funktionsuntaugliches *RZR*-Fahrzeug abgeschleppt werden soll, muss das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) geschaltet werden. Mit Anhänger darf das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschreiten.

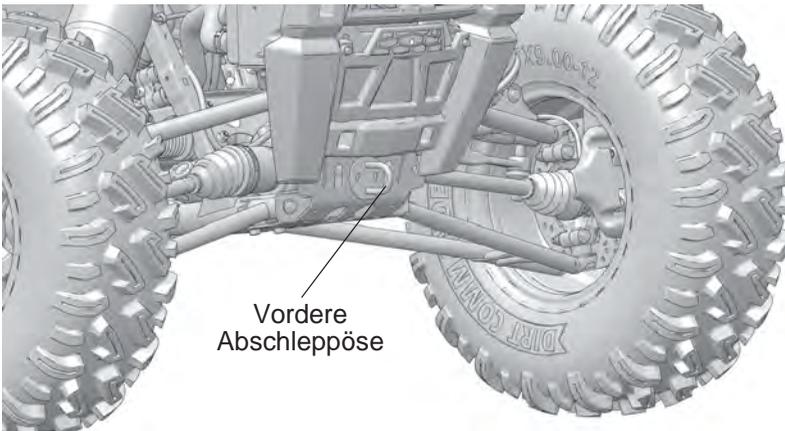


Abschleppöse

Abschleppen eines RZR

Das Abschleppen dieses Fahrzeugs wird nicht empfohlen. Das Fahrzeug stets auf einem Anhänger oder einer Ladefläche transportieren; keines der vier Räder darf den Erdboden berühren. Siehe Seite 139.

Wenn sich das Abschleppen eines funktionsuntauglichen Fahrzeugs nicht vermeiden lässt, das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) schalten. Nur über die kürzest mögliche Distanz abschleppen. Nicht schneller als 16 km/h (10 mph) fahren.



Vordere
Abschleppöse

WINDENANLEITUNG

Diese Sicherheitswarnungen und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Das Seil Ihrer Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Der Begriff „Windenseil“ gilt für beide Seilarten, soweit nicht anders angegeben.

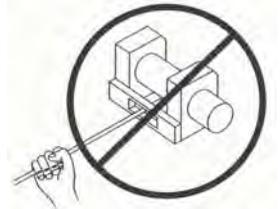
Winden-Sicherheitsanweisungen

1. Lesen Sie alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung.
2. Vor und beim Bedienen der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Kinder oder Personen, die unfähig bzw. nicht mit der Windenfunktion vertraut sind, dürfen die Winde auf keinen Fall bedienen.
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen!
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last durch Anfahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 88.
7. Halten Sie beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fern.
8. Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich AUS, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.

WINDENANLEITUNG

Winden-Sicherheitsanweisungen

10. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.
11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittelachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.
12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
 - A. Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
 - B. Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil nach der Beschreibung von Schritt 15 auf Seite 86 abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann den Windenbetrieb fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn Sie schwere Arbeitshandschuhe tragen.



Winden-Sicherheitsanweisungen

18. Nie die Windenkupplung freigegeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.
20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.
21. Die Winde nie in Wasser eintauchen oder unter Wasser gelangen lassen. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler die Wartung der Winde durchführen.
22. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
23. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.
24. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
25. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

Vor Gebrauch der Winde die *Winden-Sicherheitsanweisungen* auf den vorherigen Seiten lesen.

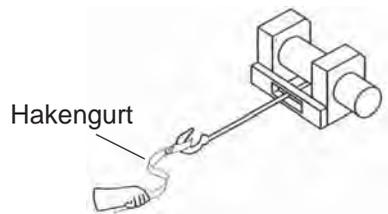
Tipp: Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- Denken Sie den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durch.
 - Gehen Sie bedächtig und planmäßig vor.
 - Verfahren Sie beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt.
 - Achten Sie stets auf die Umgebung.
 - Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollten Sie Ihr Vorgehen entsprechend ändern.
 - Denken Sie stets daran, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
 - Es sind Situationen denkbar, denen Sie und diese Winde nicht gewachsen sind. Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.
1. Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden oder auf Teile, die repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Achten Sie besonders auf den ersten Meter (3 ft) des Windenseils, wenn die Winde zum Anheben eines Anbauplugs benutzt wurde oder wird.* Tauschen Sie abgenutztes und schadhafte Seil unverzüglich aus.
 2. Nehmen Sie nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
 3. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.



Windenbedienung

4. Verwenden Sie zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt.

WARNUNG! Nie die Finger durch den Haken stecken. **SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR!**

- A. Den Haken entweder direkt an der Last oder mithilfe eines Abschleppgurts oder einer Kette an ein um die Last geschlungenes Windenseil befestigen.



NEIN



JA

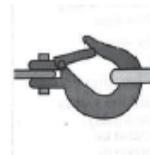
Tipp: Ein Abschleppgurt darf sich **NICHT** ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

WARNUNG! Verwenden Sie an der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 88.

- B. Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

WARNUNG! Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

- C. Richten Sie das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs aus. Dadurch kann die Haspel das Windenseil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- D. Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Seile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Respektieren und schützen Sie die Natur! (TreadLightly® auf www.treadlightly.org)
- E. Kontrollieren Sie nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingerastet ist.



JA



NEIN

- F. Setzen Sie die Winde nie in Betrieb, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen!
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.
7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
8. Lesen und befolgen Sie im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie.
 - A. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt würde, sollten Sie stets einen geeigneten und dämpfenden Gegenstand auf das Seil legen. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
 - B. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
 - C. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischen durch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
 - D. Vermeiden Sie es möglichst, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nicht am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Verwenden Sie niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien.

Windenbedienung

11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf NUR dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf UNTER KEINEN UMSTÄNDEN gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils flott zu machen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 88. Halten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs stets an die folgenden Richtlinien:
 - A. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
 - B. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
 - C. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
 - D. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - E. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
 - F. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
 - G. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
 - H. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.
 - I. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
 - J. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
 - K. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.
12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängavorrichtung befestigt werden.
13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
 - A. Die Windenkupplung freigeben.
 - B. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
 - C. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - D. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspinnen.
 - E. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
 - F. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen übereinander befindlichen Lagen einklemmt.

Pflege des Windenseils

Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

WARNUNG! Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhaften Seils kann das Seil plötzlich reißen und SCHWERE VERLETZUNGEN verursachen.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil.

A. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden!



B. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, die es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



C. Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen (siehe rechts) ist das Seil auszuwechseln. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



D. Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.

WINDENANLEITUNG

Stoßbelastung

WARNUNG! Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch nicht für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Windenseils kann Sie und andere, in der Nähe stehende Personen SCHWER VERLETZEN oder TÖTEN.

Windenseile sind NICHT dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für synthetische Windenseile.

1. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Versuchen Sie nie, eine Last zu verlagern, indem Sie das Windenfahrzeug fahren und dabei ruckartig den Durchhang aus dem Windenseil nehmen. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

WARNUNG! Ein reißendes Windenseil kann SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN verursachen.

2. Schalten Sie die Winde nie in rascher Folge EIN und AUS („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.
3. Schleppen Sie nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde ab. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch wird die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und es kann ein Unfall verursacht werden.
4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsgurte verwendet werden. Elastische Bergungsgurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung im Bergungsgurt gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Windenfahrzeug ausgeübt werden. Denken Sie stets daran, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen konstruiert sind.

Wartung der Winde und Sicherheit bei Wartungsarbeiten

WARNUNG! Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil. Achten Sie auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie NICHT gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannungsenergie.

WARNUNG! Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN zu.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Geräuschemissions-Begrenzungs-system

Keine Teile des Motors, des Ansaugtrakts oder der Auspuffanlage verändern, da sonst die Geräuschemissionsvorschriften unter Umständen nicht mehr erfüllt werden.

Funkenfänger

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Stra- ßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionstüchtig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Abgasreinigungsanlage

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzu- fuhr wird durch die elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungs- grade eingestellt und sind nicht justierbar.

Elektromagnetische Störungen

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinien EU Regulation No. 2015/208 Annex XV.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implan- tat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

KURBELGEHÄUSE- EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Dieser Motor ist mit einem geschlossenen Kurbelgehäuse ausgerüstet. Die nicht verbrannten Gase werden zurück über den Ansaugtrakt in den Brennraum geleitet. Alle Abgase gelangen durch die Auspuffanlage an die Außenluft.

Anheben des Fahrzeugs für Wartungsmaßnahmen

Für manche Wartungsmaßnahmen muss das Fahrzeug angehoben werden. Vor dem Fortfahren ist Folgendes zu beachten:

- Vor dem Anheben das Fahrzeug stets auf einer festen, ebenen Fläche aufstellen.
- Hierfür ausschließlich einen geeigneten Wagenheber bzw. eine Hebebühne benutzen.
- Wagenheber oder Unterstellbock dürfen ausschließlich unter dem Rahmen positioniert werden, nicht unter anderen Bauteilen.
- Das Fahrzeug darf nicht für längere Zeit in angehobener Position auf dem Wagenheber verbleiben.

Abstellen auf Unterstellböcke

1. Den Wagenheber direkt unter der Mitte des Fahrzeugs ansetzen (vorn oder hinten).
2. Dieses Fahrzeug verfügt nicht über spezielle Wagenheberansatzpunkte. Sicherstellen, dass der Wagenheber beim Anheben des Fahrzeugs nur mit dem *Rahmen* des Fahrzeugs in Kontakt kommt.
3. Nachdem das Fahrzeug auf die gewünschte Höhe angehoben wurde, auf beiden Seiten des Wagenhebers Unterstellböcke unter den *Rahmen* des Fahrzeugs platzieren, dann das Fahrzeug absenken, bis der *Rahmen* des Fahrzeugs auf den Unterstellböcken aufliegt.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Die Emissionsbegrenzungseinrichtungen bzw. -systeme des Fahrzeugs können durch jede qualifizierte Werkstatt oder Person gewartet, ausgetauscht oder repariert werden. Ein POLARIS-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen, die an dem Fahrzeug erforderlich sind. Polaris empfiehlt für die emissionsbezogene Wartung die Verwendung von POLARIS-Teilen, gleichwertige Teile können jedoch verwendet werden.

In den USA gilt es als Verstoß gegen das Luftreinigungsgesetz (Clean Air Act), Austauschteile zu verwenden, welche die Wirksamkeit der Emissionsbegrenzungssysteme des Fahrzeugs beeinträchtigen. Unbefugtes Hantieren mit Emissionsbegrenzungseinrichtungen ist durch das US-Bundesgesetz untersagt.

Der Eigentümer ist verpflichtet, die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten planmäßigen Wartungsmaßnahmen durchzuführen.

Eine sorgfältige Routinewartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, abschmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Händler POLARIS-Originalteile. Für die emissionsbezogene Wartung dürfen gleichwertige Teile verwendet werden.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, können Sie sich an einen qualifizierten Händler wenden.

Fahrzeuge, die stark oder extrem beansprucht werden, müssen häufiger überprüft und gewartet werden.

Extrembeanspruchung, Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf
- Häufiger Kurzstreckenbetrieb bei kalter Witterung (d. h. der Motor läuft häufig nicht lange genug, um die normale Betriebstemperatur zu erreichen.)

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen und Ursache ermitteln. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Routinewartungstabelle

Legende für die Wartungstabelle

- ▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
- V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

WARNUNG! Werden die mit dem Symbol „V“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

Alle Wartungsmaßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen. Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 151 beginnt.

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebsstunden	Termin	km (mi)	
Lenkung	–	vor Fahrtantritt	–	Einstellungen je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste „Prüfungen vor Fahrtantritt“ Seite 60.
Vorderachsaufhängung	–	vor Fahrtantritt	–	
Hinterachsaufhängung	–	vor Fahrtantritt	–	
Reifen	–	vor Fahrtantritt	–	
Bremsflüssigkeitsstand	–	vor Fahrtantritt	–	
Bremspedalweg				
Bremsanlage	–	vor Fahrtantritt	–	
Räder/Radbefestigung	–	vor Fahrtantritt	–	
Fahrgestell-Befestigungsteile	–	vor Fahrtantritt	–	
Motorölstand	–	vor Fahrtantritt	–	
Motoransaugtrakt-Vorfilter	–	täglich	–	Kontrollieren; häufig reinigen.
Turboölleitungen, -schläuche und -befestigungsteile.	–	täglich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
PVT-Einlass-Vorfilter	–	täglich	–	Kontrollieren; häufig reinigen.
Kühlmittel	–	täglich	–	Kühlmittelstand prüfen.
▶ Servolenkeinheit (falls eingebaut)	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
Scheinwerfer/Schlussleuchte	–	täglich	–	Funktion prüfen.
Funkenfänger	–	täglich	–	Bei Fahrten durch Schlamm und Wasser täglich reinigen; gebrochenen oder beschädigten Funkenfänger vor dem Betrieb ersetzen.
▶ Spritzschuttschürzen	–	täglich	–	Regelmäßig reinigen.

WARTUNG

Rutinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	Kilometer (mi)	
▶ V	Bremsbelagverschleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
	Kraftstoffanlage	25 Std	monatlich	–	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
▶	Motorölwechsel (Einfahrzeit)	25 Std	1 Mo	–	Einen Öl- und Ölfilterwechsel nach Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶	Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶	Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
V	Kupplungsfederschraube nachziehen	25 Std	1 Mo	–	Zum Nachziehen der Schraube auf 130 Nm (96 ft-lb) einen Händler oder qualifizierten Spezialisten aufsuchen.
	Batterie	25 Std	monatlich	400 (250)	Pole begutachten; reinigen; testen.
▶	Motorentlüftungsfilter (sofern vorhanden)	25 Std	monatlich	250 (150)	Prüfen; bei Bedarf wechseln.
▶	Luftfilter	25 Std	–	800 (500)	Prüfen; bei Verschmutzung wechseln.
▶	Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
V	Gaspedal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Auf Freigängigkeit prüfen; Pedal bei Bedarf ersetzen.
	Luftansaugkanäle/ Flansch des Drosselklappengehäuses	50 Std	6 Mo	500 (300)	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
	Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen.
▶	Vorderachsaufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Hinterachsaufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
	Kühlsystem (sofern zutreffend)	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
V	Kupplungen (An- und Abtrieb)	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
▶	Motorölwechsel	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
▶	Ölleitungen, Schläuche und Befestigungsteile.	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen; bei Bedarf ersetzen.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
▶	Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
▶	Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
V	Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Schalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶	Zündkerzen	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Kontrollieren; bei Bedarf auswechseln; mit vorgegebenem Drehmoment anziehen.
▶	Kühler	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; Außenflächen reinigen.
▶	Kühlmittelschläuche	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.
▶	Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
▶	Ansaugkrümmeraufhängung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
▶	Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; nur auf nicht versiegelte Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt sind, dielektrisches Schmierfett auftragen.
▶	Stoßdämpferdichtungen	100 Std	–	–	Stoßdämpferdichtungen prüfen.
▶ V	Stoßdämpfer	–	12 Mo	2400 (1500)	Zum Ölwechsel bzw. zur Prüfung der Dichtungen einen Händler oder einen anderen qualifizierten Spezialisten aufsuchen.
V	Vorderradlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
V	Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
▶	Funkenfänger	–	24 Mo	3200 (2000)	Bei Fahrten durch Schlamm und Wasser täglich reinigen; gebrochene oder beschädigten Funkenfänger vor dem Betrieb ersetzen (siehe Seiten 118–119).
	Ratschen- Steuerketten- spanner	200 Std	–	3200 (2000)	Prüfen; bei Bedarf ersetzen.
	Ventilspiel	200 Std	–	3200 (2000)	Prüfen; bei Bedarf einstellen.
	Federungsbuch- sen	250 Std	24 Mo	3200 (2000)	Prüfen; bei Bedarf wechseln.
▶	Zündkerzen	500 Std	36 Mo	8000 (5000)	Austauschen; mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
▶	Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln.
V	Spureinstellung	–			Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.
	Scheinwerferein- stellung	–			Bei Bedarf justieren.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

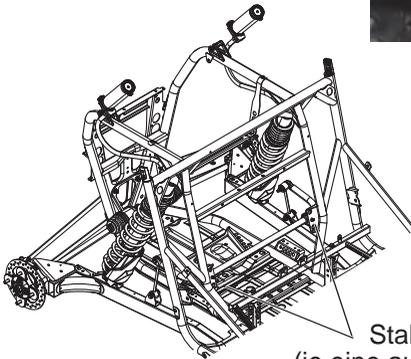
Schmierempfehlungen

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routine-wartungstabelle ab Seite 92 angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Prüfung	Schmiermittel	Verfahren
Motoröl	Viertaktöl PS-4 5W-50 und Viertaktöl PS-4 Extreme Duty 10W-50	Siehe Seite 98.
Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	Füllstand zwischen den beiden Markierungen halten. Siehe Seite 121.
Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	Siehe Seite 102.
Flüssigkeit des Vorderachsgetriebes (bedarfsgesteuerter Antrieb)	Flüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	Siehe Seite 104.
Kardanwelle	Kardangelnschmierfett	Schmiernippel abschmieren.
Stabilisatorbuchsen	Ganzjahresschmierfett oder Fett gemäß NLGI Nr. 2	Motorraumverkleidung abnehmen und 2 Nippel abschmieren (einen auf jeder Seite des Fahrzeugs)



Schmiernippel mittlere Kardanwelle



Stabilisatorbuchsen
(je eine auf jeder Fahrzeugseite)

WARTUNG

Motoröl

Ölempfehlungen

WARNUNG! Der Betrieb des Fahrzeugs mit einer zu geringen Ölmenge oder mit altem oder verunreinigtem Motoröl beschleunigt den Verschleiß und kann zum Festfressen des Motors sowie zu einem Unfall mit Verletzungsgefahr führen. Halten Sie sich stets an die Wartungsanweisungen der Routinewartungstabelle.

Umgebungstemperaturbereich	Empfohlenes Öl
-37 °C bis +38 °C (-35 °F bis +100 °F)	Viertaktöl PS-4 5W-50
-18 °C bis +49 °C (0 °F bis 120 °F)	PS-4 Extreme Duty 10W-50 Viertaktöl

Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Kein Automobilöl verwenden. Bitte die Herstellerempfehlungen bezüglich der Außentemperaturen beachten.

HINWEIS: Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

Motoröl

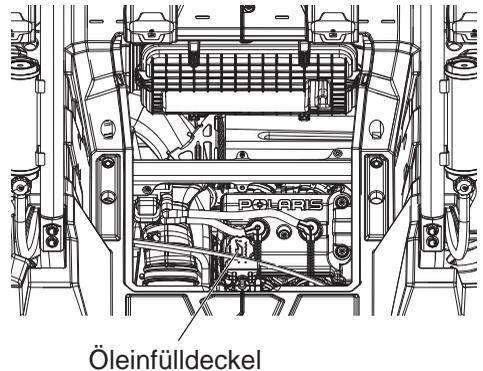
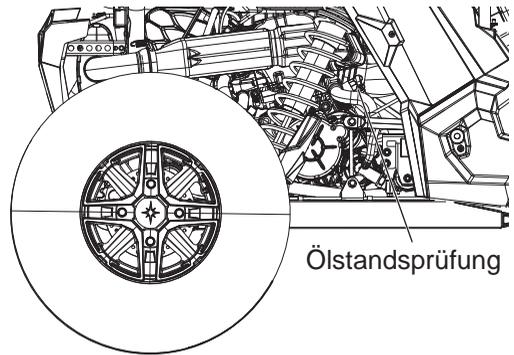
Prüfen und wechseln Sie das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen. Verwenden Sie stets das empfohlene Motoröl.

Ölstandsprüfung

Ölstand immer bei kaltem Motor messen. Ist der Motor bei der Ölstandsprüfung noch heiß, erscheint der Ölstand als zu hoch.

Der Ölmesstab ist durch den rechten hinteren Radkasten zugänglich. Der Öleinfülldeckel ist durch die Wartungsabdeckung am Boden der Pritsche zugänglich.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor anlassen. Motor 30 Sekunden lang im Leerlauf laufen lassen.
4. Motor abstellen. Zwei (2) Minuten warten, bis das Öl zurück in die Ölwanne gelaufen ist.
5. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
6. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
7. Den Öleinfülldeckel abnehmen und die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Sicherstellen, dass der Ölstand am Messstab zwischen der Minimal- und der Maximalmarke liegt. Nicht überfüllen.
8. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.



WARTUNG

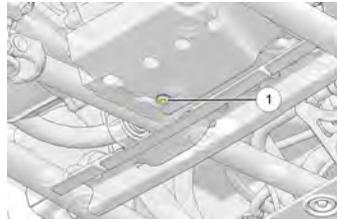
ÖL- UND ÖLFILTERWECHSEL

⚠️ WARNUNG

Ölverschüttungen auf Motorkomponenten oder im Bereich des Motors können eine Brandgefahr darstellen. Beseitigen Sie Ölverschüttungen mit Werkstattlappen. Ein nicht entflammbares Lösungsmittel auf dem Lappen erleichtert die Reinigung. Keinen Hochdruckreiniger oder Druckluft verwenden, da diese das Öl auf den Motorkomponenten weiter verteilen und dadurch zu einer Brandgefahr führen können.

Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Wartungstabelle angegebenen Intervallen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Ganghebel in Stellung Parken bringen.
2. Vor dem Ablassen des Öls den Motor abkühlen lassen.
3. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen und die Ablassschraube ① entfernen.
4. Der Ölfilter ist durch den fahrerseitigen Hinterradkasten erreichbar.



ANMERKUNG

Vor dem Abnehmen des Ölfilters den Motor ausschalten und mindestens zwei Minuten warten.

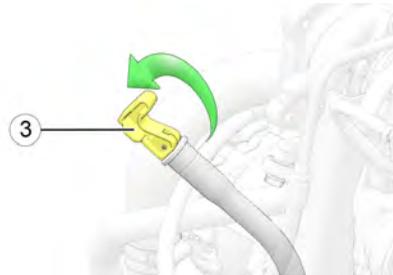
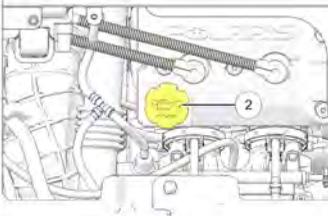
5. Werkstattlappen unter den Filter legen, um beim Wechsel auslaufendes Öl aufzufangen. Den Ölfilter mit einem Ölfilterschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen. Das offene Ende des Ölfilters nach oben halten, um Ölverschüttungen zu minimieren.
6. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen Lappen reinigen; der originale O-Ring des Ölfilters darf nicht am Kurbelgehäuse verbleiben.

⚠️ WARNUNG

Keinen Wasserschlauch/Hochdruckreiniger verwenden, um ein Fahrzeug von Ölverschüttungen zu reinigen. Hierdurch kann Öl auf Flächen gelangen, die während des Betriebs heiß werden können; es besteht Brandgefahr.

7. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit sauberem Motoröl bestreichen. Den Zustand des O-Rings sorgfältig prüfen. Auf das vorgeschriebene Drehmoment anziehen (von Hand anziehen, bis der O-Ring des Filters an der Dichtfläche anliegt, und dann eine weitere Dreivierteldrehung festziehen)
8. Den Dichtring auf der Ablassschraube auf Grate und Kerben prüfen. Beschädigten Dichtring entfernen.

9. Ablassschraube des Kurbelgehäuses wieder einbauen. Die Ablassschraube auf ein Drehmoment von 16 Nm (12 ft-lb) anziehen.
10. Herausnehmbaren Pritschenboden entfernen. Motoröl durch den Öleinfülldeckel ② oben auf dem Motorventildeckel geben.
11. Den Motor mit der empfohlenen Menge Öl befüllen.
12. Motor anlassen und 30 Sekunden lang leerlaufen lassen.
13. Den Motor abstellen und auf Undichtigkeiten prüfen. Vor dem Herausziehen des Ölmesstabs mindestens 15 Sekunden abwarten.
14. Ölmesstabhebel ③ entriegeln. Messstab herausziehen und mit einem sauberen Lappen abwischen.
15. Ölmesstab wieder vollständig einsetzen. Ölmesstab nicht arretieren.



ANMERKUNG

Der Ölmesstab muss bis zum Anschlag in das Ölmesstabrohr eingeführt werden, um eine genaue Ablesung zu ermöglichen.

16. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
17. Bei Bedarf das empfohlene Öl nachfüllen, bis der Ölstand auf dem Ölmesstab im sicheren Bereich (SAFE; zwischen den Bohrungen) steht. NICHT überfüllen.

ANMERKUNG

Ist beim Einsatz des Fahrzeugs bei kühler Witterung von einer Ölstandsprüfung zur nächsten ein Anstieg des Ölpegels festzustellen, lässt dies auf Verunreinigungen wie Benzin oder Wasser im Kurbelgehäuse schließen. Ist der Ölstand über die obere Markierung angestiegen, muss das Öl unverzüglich gewechselt werden.

18. Nach Abschluss den Ölmesstab wieder einsetzen und den Verriegelungshebel verriegeln.
19. Den herausnehmbaren Pritschenboden, die abnehmbare Motorverkleidung und die Sitze wieder einbauen.
20. Altöl, Filter und Lappen vorschriftsmäßig entsorgen.

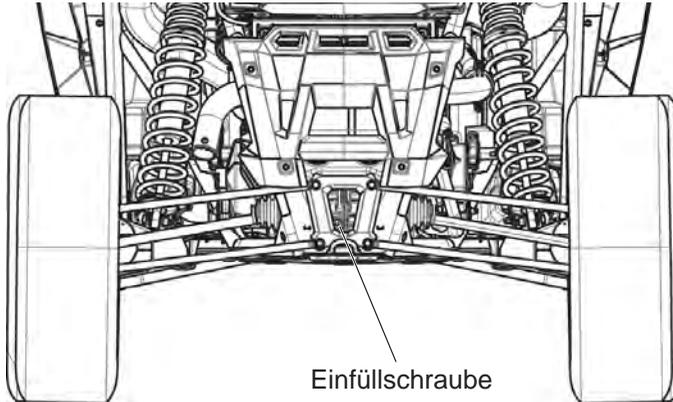
WARTUNG

Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)

Flüssigkeit stets in den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind der Getriebe-Spezifikationstabelle auf Seite 106 zu entnehmen.

Flüssigkeitsstandprüfung

Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenöffnung liegen.



1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen.
3. Flüssigkeitsstand prüfen.
4. Die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen. Nicht überfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)

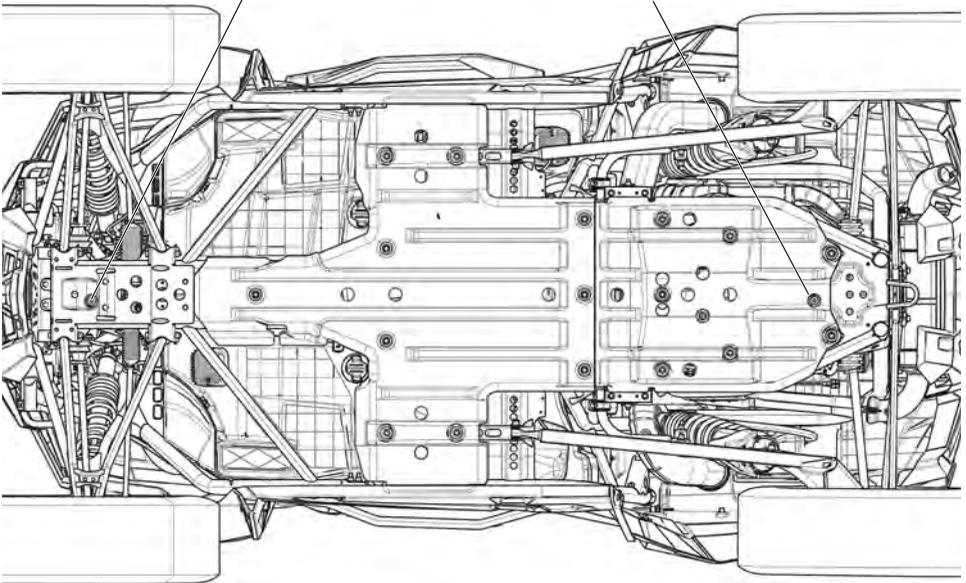
Flüssigkeitswechsel

Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses. Die Ablassschraube ist durch das Ablassloch in der Motorschutzplatte zugänglich.

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen.
5. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
6. Die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen. Nicht überfüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
8. Auf Undichtigkeiten prüfen. Alte Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

Bedarfsgesteuerter Antrieb –
Ablassschraube

Getriebe-
Ablassschraube



WARTUNG

Bedarfsgesteuertes Antriebssystem (Vorderachsgetriebe)

Flüssigkeit stets in den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind der Getriebe-Spezifikationstabelle auf Seite 106 zu entnehmen.

Flüssigkeitsstandprüfung

Die Einfüllschraube befindet sich an der unteren rechten Seite des bedarfsgesteuerten Antriebssystems. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Flüssigkeitsstand prüfen.
3. Die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand der Einfüllschraubengewindebohrung auffüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



Einfüllschraube

Bedarfsgesteuertes Antriebssystem (Vorderachsgetriebe)

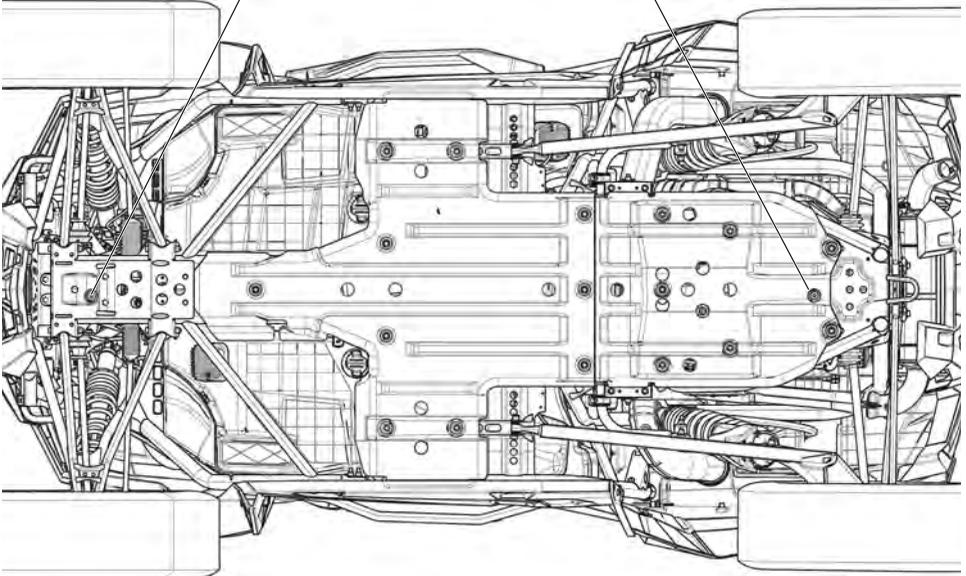
Flüssigkeitswechsel

Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses.

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen.
5. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
6. Die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
8. Auf Undichtigkeiten prüfen. Alte Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

Bedarfsgesteuerter Antrieb –
Ablassschraube

Getriebe-
Ablassschraube



WARTUNG

Getriebegehäuse

Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle

Die Verwendung anderer Flüssigkeiten kann die ordnungsgemäße Funktion der Getriebekomponenten beeinträchtigen.

Getriebegehäuse	Schmiermittel	Fassungsvermögen	Drehmoment Einfüllschraube	Drehmoment Ablassschraube
Hauptgetriebe (Hauptgetriebegehäuse)	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	1900 mL (64 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)
Bedarfsgesteuertes Antriebssystem (Vorderachsgetriebe)	Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem	250 mL (8,5 oz)	11–14 Nm (8–10 ft-lb)	11–14 Nm (8–10 ft-lb)

Zündkerzen

Zündelektrodenabstand und -drehmoment

Elektrodenabstand	Zündkerzendrehmoment
0,7–0,8 mm	10 Nm (7 ft-lb)

HINWEIS: Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie stets die von POLARIS empfohlenen oder gleichwertige Zündkerzen. Bitte orientieren Sie sich am Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 140.

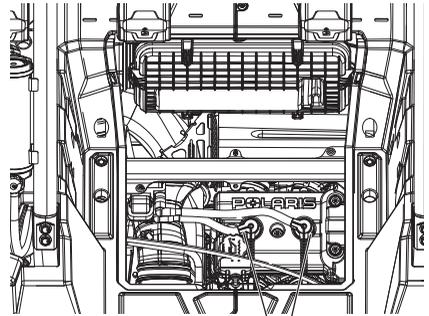
Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen. Siehe Seite 107.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe anziehen.

Zündkerzen

Ausbau und Austausch der Zündkerze

1. Herausnehmbaren Pritschenboden entfernen.
2. Umgebung der Zündkerzen vor dem Ausbauen der Zündkerzen reinigen.
3. Zündkerzenkappen abziehen.
4. Mit dem Zündkerzenschlüssel aus dem zum Fahrzeug gehörigen Werkzeugsatz die Zündkerzen gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.
5. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 106.



Zündkerzen

Zündkerzenzustand

Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Tip: Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

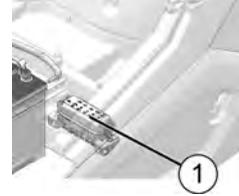
Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Zündkerzen können verrußen, wenn sich zu viel Öl im Motor befindet oder sehr häufig sehr kurze Strecken gefahren werden, besonders bei kalter Witterung.

WARTUNG

Sicherung/Relais – Mitte

Wenn der Motor abstirbt und nicht mehr anspringt, die Servolenkung nicht mehr funktioniert (falls vorhanden) oder sonstige elektrische Defekte auftreten, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Unter dem Fahrersitz (XP) oder unter dem linken Beifahrersitz (XP4) befinden sich das Sicherheits-/Relaisfach.



AUFKLEBER	WERT	FUNKTION
FAN	30-A-Sicherung	Motorkühlerlüfter
EFI	10-A-Sicherung	EFI-Relaisspule, Einspritzdüsen, Sauerstoffsensorheizung, Scheinwerfer-Relaisspule, Zündspule, ECM Power, Anlasser-Magnetspule, SCM-Relaisspule
INST UNSW	7,5-A-Sicherung	Display, GPS, Kamera, Diagnose
KEY	7,5-A-Sicherung	Zubehör-Relaisspule, ECM-Wakeup, Pumpenrelaisspule, Fahrt-Relaisspule, Anlasser-Relaisspule
TERM ACCY	10-A-Sicherung	Klemmenblock unter Kühlerhaube
TERM (RZR Turbo 4)	15-A-Sicherung	Klemmenblock unter Kühlerhaube, hintere 12-V-Anschlussbuchse
FUEL	7,5-A-Sicherung	Kraftstoffpumpe
EPS	25-A-Sicherung	Servolenkeinheit
LIGHTS	10-A-Sicherung	Scheinwerfer (LED), Schlussleuchten (LED)
DRIVE	10-A-Sicherung	Allradantrieb (AWD)
SOCKET	10-A-Sicherung	12-V-Anschlussbuchse am Armaturenbrett
WATER	7,5-A-Sicherung	Wasserpumpe, Turbo
INSTRUMENT ACCY	7,5-A-Sicherung	Anzeige, LED-Innenbeleuchtung, Diagnoseanschluss

Kühlsystem

Der Motorkühlmittelstand wird durch ein System mit externem Druckbehälter geregelt. Der externe Druckbehälter ist mit beiden Motorkühlern verbunden und mit einem einzelnen Kühlerdruckverschluss und Füllstutzen für das Fahrzeug ausgestattet.

Der Druckbehälter ist so konstruiert, dass sich über dem Kühlmittel eine Luftmasse befindet. Mit zunehmender Betriebstemperatur des Kühlmittels steigt der Kühlmittelstand im Druckbehälter und drückt Luft am Druckverschluss vorbei nach außen. Mit abnehmender Betriebstemperatur des Motorkühlmittels sinkt der Kühlmittelstand im Druckbehälter und zieht Luft durch den Druckverschluss in den Behälter.

Im kalten Zustand sollte der Kühlmittelstand die Fülllinie an der Seite des Behälters für den kalten Zustand nicht überschreiten.

Tip: Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herausspülen muss. Kontrollieren Sie die Kühlmittelstände und füllen Sie bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Druckbehälter nach, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

WARTUNG

Kühlsystem

Auffüllen oder Wechseln des Kühlmittels

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen.

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen. Anweisungen zum Wechseln siehe Seite 111.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder auffüllen.

Kühler und Lüfter

Prüfen und reinigen Sie die Kühlergrills und Kühlerrippen stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen. Den Luftstrom durch die Kühler nicht durch den Einbau nicht zugelassener Zubehörartikel vor den Kühlern oder hinter dem Lüfter behindern. Eine Beeinträchtigung des Luftstroms durch den Kühler kann zur Überhitzung des Motors und damit zu Motorschäden führen.

HINWEIS: Durch Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger können die Kühlerrippen beschädigt werden, so dass der Wirkungsgrad eines Kühlers beeinträchtigt wird. Von der Verwendung von Hochdruckreinigern wird abgeraten.

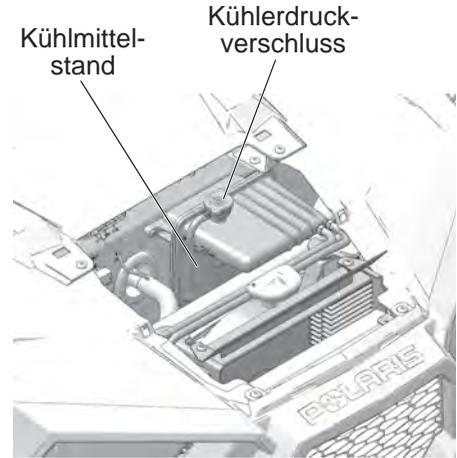
Kühlsystem

Kühlmittelstand/Wechseln des Kühlmittels

Dieser Vorgang ist nur nötig, wenn das Kühlsystem zu Wartungs- bzw. Reparaturzwecken entleert worden ist.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

1. Die Kühlerhaube abnehmen. Siehe Seite 36.
2. Den Kühlerdruckverschluss langsam öffnen.
3. Den Kühlmittelstand an der Seite des Druckbehälters prüfen.
4. Je nach Bedarf mit einem Trichter Kühlmittel nachfüllen.
5. Vor dem Wiederanbringen des Kühlerdruckverschlusses das System entlüften, um Luftblasen zu entfernen. Motorraumverkleidung hinter den Sitzen abnehmen und die Entlüftungsschraube mit einem Flachklingschraubendreher etwas verdrehen, so dass die Luft entweichen kann. Langsam zusätzliches Kühlmittel in den Druckbehälter einfüllen, bis keine Luft mehr entweicht und nur noch Kühlmittel aus der Entlüftungsöffnung herausquillt. Dann die Entlüftungsschraube festziehen.
6. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen.



Tip: Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Ihr POLARIS-Händler kann das korrekte Ersatzteil liefern.

WARTUNG

Kühlsystem

Druckbehälter Kühlmittelstand

Prüfen und wechseln Sie das Kühlmittel stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) nie mehr als 2,5 cm (1 in) von der Füllstandsmarkierung an der Seite des Druckbehälters abweicht.

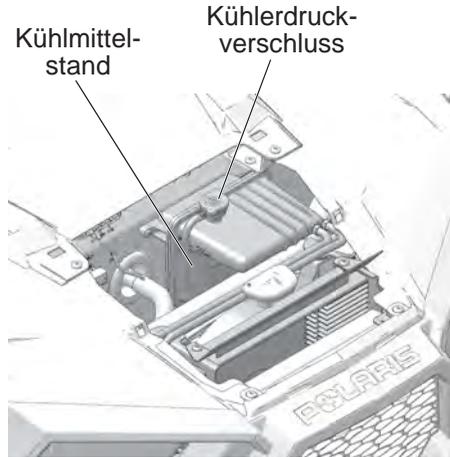
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Die Kühlerhaube abnehmen. Siehe Seite 36.
3. Den Kühlmittelstand an der Seite des Druckbehälters prüfen.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

4. Druckverschluss abnehmen und mit einem Trichter die erforderliche Menge an Kühlmittel nachfüllen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) nie mehr als 2,5 cm (1 in) von der Füllstandsmarkierung an der Seite des Druckbehälters abweicht.

5. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen.

Tipp: Wenn häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss oder der Druckbehälter leer ist, befindet sich vermutlich eine undichte Stelle im Kühlsystem. Ihr POLARIS-Händler kann das Kühlsystem überprüfen.



Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Als Eigentümer haben Sie die folgenden Verantwortlichkeiten für Ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer:

- Stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.
- Bitte entsprechend den Empfehlungen in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern den Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten aufsuchen.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

WARTUNG

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Wechseln des Riemens/Beseitigung von Rückständen

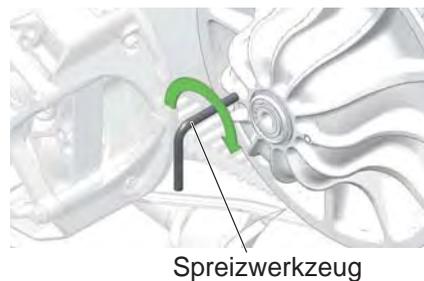
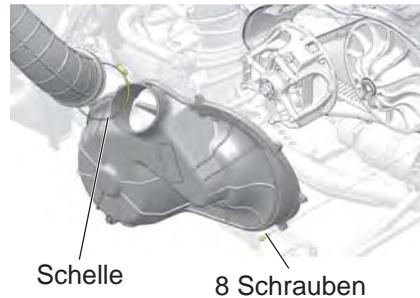
Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

WARNUNG! Werden beim Riemenwechsel nicht **SÄMTLICHE** Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; überdies besteht die Gefahr von Kontrollverlust und schwerer oder tödlicher Verletzungen.

1. Lassen Sie heiße Bauteile abkühlen, bevor Sie diese Arbeit durchführen.
2. Motorraumverkleidung ausbauen und alle Rückstände sorgsam aus dem Motorraum entfernen.

HINWEIS: Ein Ausbau des linken Hinterrads oder Stoßdämpfers ist für den Wechsel des Antriebsriemens nicht erforderlich.

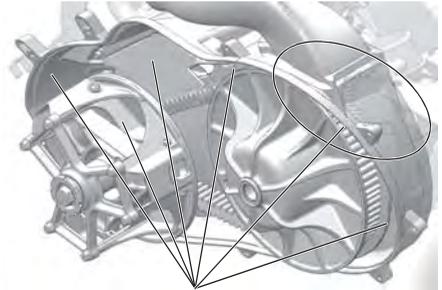
3. Die Schelle lösen, mit der der PVT-Einlasskanal am Kupplungsdeckel befestigt ist
4. Die acht (8) Schrauben des Kupplungsdeckels entfernen.
5. Den äußeren Kupplungsdeckel nach außen bewegen, um Zugang zum Antriebsriemen zu erhalten.
6. Die Drehrichtung des Antriebsriemens markieren, sodass er wieder in der gleichen Richtung eingebaut werden kann.
7. Den Kupplungsspreizer (Werkzeug) in die Abtriebskupplung stecken. Das Werkzeug ist im Werkzeugsatz enthalten.
8. Das Werkzeug im Uhrzeigersinn drehen, um die Riemenscheiben an der Abtriebskupplung zu öffnen.
9. Den Riemen aus der Abtriebskupplung und der Antriebskupplung nehmen. Den Riemen entfernen.



Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Wechseln des Riemens/Beseitigung von Rückständen

10. Alle im PVT-Getriebe und darum herum aufgewickelten Riemenreste entfernen.
11. Alle Rückstände aus dem gesamten Kupplungsluftkanal entfernen.
12. Die Dichtungen am Hauptgetriebe und am Motor auf Anzeichen von Beschädigungen prüfen. Sollten an Dichtungen Schäden sichtbar sein, muss das Fahrzeug unverzüglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.



SÄMTLICHE Rückstände beseitigen

Tipp: Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang (L) schalten, um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.

Trocknen des PVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Trocknen Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen.

1. Ablassschraube am Kupplungsdeckel abnehmen.
2. Wasser ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Bremsen betätigen.
4. Motor anlassen.
5. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
6. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen. Bremsen betätigen. Getriebe in den niedrigsten Gang (L) schalten.
7. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
8. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

WARTUNG

Filtersysteme

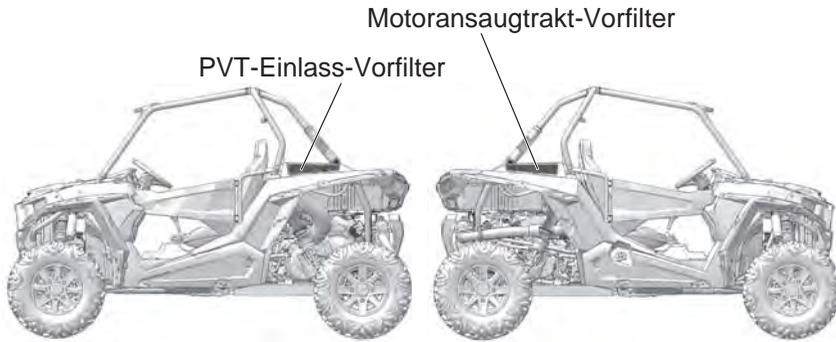
Ansaugtrakt-Vorfilter

Der Motoransaugtrakt-Vorfilter befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs. Der Kupplungslufteinlass befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeugs.

Beide Motor-Vorfilter vor jedem Betrieb des Fahrzeugs prüfen, um ausreichenden Luftstrom zu gewährleisten. Den Vorfilter nach Bedarf entfernen und mit Seifenwasser waschen. Mit Niederdruck-Druckluft trocknen.

Den Kupplungslufteinlass (PVT) auf Fremdkörper prüfen und gegebenenfalls reinigen, um ausreichenden Luftstrom zu gewährleisten.

Tipp: Beim Waschen des Fahrzeugs stets vermeiden, dass Wasser direkt auf den PVT-Ansaugtrakt gespritzt wird. Siehe Seite 134 für empfohlene Waschverfahren.



Filtersysteme

Luftfilter

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen wechseln.

1. Herausnehmbaren Pritschenboden entfernen.
2. Allen Schmutz und alle Verunreinigungen aus dem Bereich des Luftfiltergehäuses entfernen.
3. Die vier (4) Klammern am Luftfiltergehäusedeckel lösen und den Luftfiltergehäusedeckel behutsam abnehmen.
4. Luftfilter und -gehäuse auf Schmutz, Rückstände oder Wasser prüfen.
5. Zum Abnehmen des Filters den Filter zur Beifahrerseite des Fahrzeugs schieben.
6. Nachdem der Filter entfernt wurde, das Ansaugrohr und das Luftfiltergehäuse gründlich reinigen. Mit einem sauberen, trockenen Tuch gut abwischen.

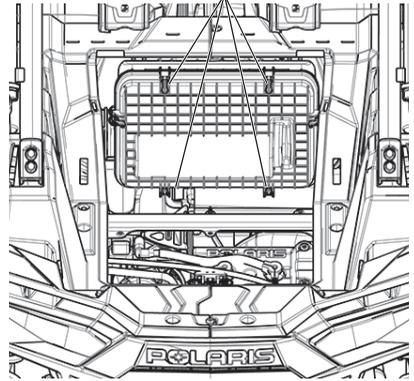
HINWEIS: Schmutz und Verunreinigungen im Ansaugrohr können schwere Motorschäden verursachen. Vor dem Filtereinbau stets allen Schmutz und alle Verunreinigungen aus dem Ansaugrohr entfernen.

7. Filter wieder einbauen (wenn er sauber ist) oder einen neuen Luftfilter einbauen (wenn er verschmutzt ist). Den Luftfilter nicht reinigen.

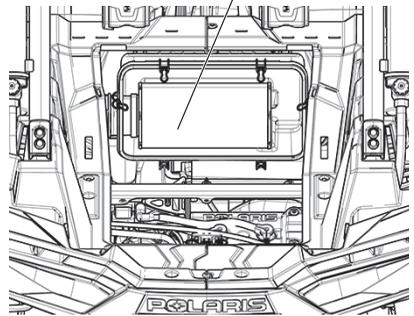
HINWEIS: Die Verwendung eines nicht von POLARIS zugelassenen Luftfilters kann zu Motorschäden führen. Immer einen von POLARIS zugelassenen Austauschfilter verwenden. Austauschfilter sind beim POLARIS-Händler erhältlich.

8. Sicherstellen, dass sich zwischen dem Filter, dem Filterring und dem Anschlag am Ansaugrohr keine Spalten befinden.
9. Den Luftfiltergehäusedeckel wieder aufsetzen; die Ausrichtungslaschen müssen sich an den richtigen Positionen befinden.
10. Die vier (4) Deckelklammern befestigen.
11. Herausnehmbaren Pritschenboden wieder einbauen.

Deckelklammern



Luftfilter



WARTUNG

Funkenfänger

WARNUNG

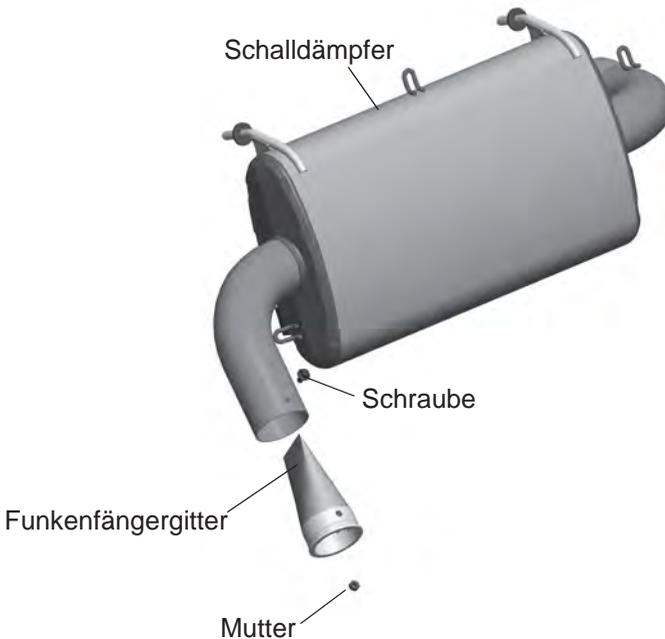
Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht unmittelbar nach dem Motorbetrieb reinigen, da sich die Auspuffanlage beim Betrieb stark erhitzt. Schwere Verbrennungen können bei Kontakt mit Teilen der Auspuffanlage verursacht werden. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Nie ohne den Funkenfänger betreiben.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.

Funkenfänger

Den Funkenfänger regelmäßig von Rußansammlungen reinigen. Ein verstopfter Funkenfänger beeinträchtigt die Motorleistung. Bei Fahrten durch Schlamm und Wasser täglich reinigen. Gebrochenen oder beschädigten Funkenfänger vor dem Betrieb ersetzen.

1. Die Halteschraube des Funkenfängers einschließlich Mutter entfernen.
2. Den Funkenfänger vom Ende des Schalldämpfers abnehmen.
3. Das Funkenfängergitter mit einer Bürste mit Naturborsten reinigen. Synthetische Borsten können schmelzen, wenn die Auspuffanlage noch warm ist. Nötigenfalls Schmutz mit Druckluft vom Sieb wegblasen.
4. Das Sieb auf Abnutzungserscheinungen und Schäden prüfen. Wenn es abgenutzt oder schadhaft ist, ein neues Sieb einbauen.
5. Den Funkenfänger wieder anbringen. Schraube mit einem Drehmoment von 12–15 Nm (9–11 ft-lb) anziehen.



WARTUNG

Bremsen

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt. Siehe Seite 43.

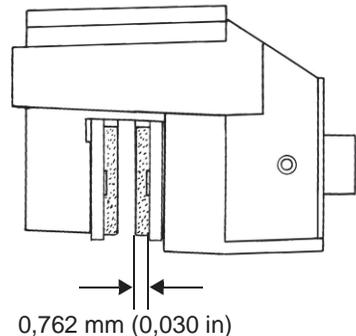
Vor jeder Fahrt den Bremspedalweg und den Füllstand des Bremsflüssigkeitsbehälters kontrollieren. Wenn das Bremspedal betätigt wird, muss ein deutlicher Widerstand spürbar sein. Fühlt sich der Hebel schwammig an, deutet dies auf eine mögliche Undichtigkeit der Bremsleitungen oder einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand hin. Beides muss vor der Fahrt behoben werden. Für weitere Bremsflüssigkeitsinformationen siehe Seite 121.

Sind beim Betätigen der Bremsanlage Auffälligkeiten wie z. B. ein zu großer Pedalweg festzustellen, Händler aufsuchen und eine fachgerechte Diagnose und Reparatur durchführen lassen.

WARNUNG! Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem schwammigen Bremspedal kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Das Fahrzeug nie fahren, wenn sich das Bremspedal schwammig anfühlt.

Bremsenprüfung

1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Brems scheiben auf Anzeichen von Rissen, übermäßiger Korrosion, Verformung und sonstigen Beschädigungen prüfen. Jegliche Fettreste mit einem bewährten Bremsreiniger oder Spiritus entfernen.



WARNUNG! Kein Schmieröl oder sonstiges Ölprodukt auf die Brems scheiben kommen lassen. Diese Produkte sind entflammbar und können zudem die Reibung zwischen Bremsbelag und Brems sattel verringern.

5. Die Brems scheiben-Keilverzahnungen und die Bremsbelag-Kontaktflächen der Brems scheiben auf übermäßigen Verschleiß prüfen. Die Bremsbeläge auswechseln, wenn sie bis auf 0,762 mm (0,030 in) abgenutzt sind.

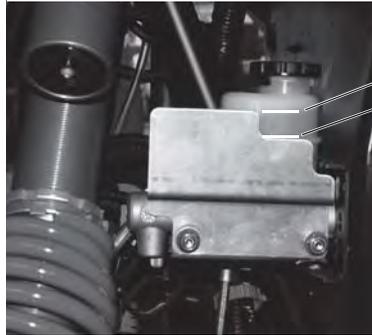
Bremsen

Bremsflüssigkeit

Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Bei unzureichendem Flüssigkeitsstand nur mit DOT 4-Bremsflüssigkeit auffüllen.

WARNUNG! Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind. Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist durch den linken Vorderradkasten und die Hilfsbetriebsbremse ist durch den linken Hinterradkasten hindurch zugänglich.



Maximalmarke

Minimalmarke

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Bremsflüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen. Er muss zwischen der Maximal- und der Minimalmarke liegen.
4. Liegt der Flüssigkeitsstand unter der Minimalmarke, Bremsflüssigkeit bis zur Maximalmarke nachfüllen.
5. Die Bremse ein paar Sekundenlang kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.

WARTUNG

Federungseinstellungen

EMPFEHLUNGEN ZUR STOßDÄMPFEREINSTELLUNG

ANMERKUNG

Die Einstellungen dienen lediglich als Anhalt. Die Federvorspannung und Dämpferrasten können noch weiter justiert werden, um sie an Ihren persönlichen Fahrstil und die Lage des zusätzlichen Gewichts auf dem Fahrzeug anzupassen.

⚠️ WARNUNG

Beachten Sie, dass die Stoßdämpfer unter hohem Druck stehenden Stickstoff enthalten. Beschädigte Stoßdämpfer können Verletzungen verursachen, wenn sie nicht ersetzt oder kurzfristig von qualifiziertem Personal instandgesetzt werden.

EINSTELLUNG VON FOX- UND WALKER-STOßDÄMPFERN

RZR XP Turbo

Gewicht <i>unter der Annahme, dass jeder Fahrer mit Ausrüstung 97,5 kg (215 lb) wiegt</i>		Einstellung der Federvorspannung	FOX Bypass	WALKER Nadel
Fahrer	Ladung und Zubehör	<i>Schattierte Zellen bedeuten Werkseinstellungen.</i>		
Nur Fahrer	0	Vorn und hinten 5 mm (0,2 in) Vorspannung entfernen	16 Klicks nach außen	10 Klicks nach außen
Fahrer +1	0	Werkseitige Standard-Vorspannung	12 Klicks nach außen	8 Klicks nach außen
Fahrer +1	45 kg (100 lb)	Vorne und hinten 5 mm (0,2 in) Vorspannung hinzufügen.	10 Klicks nach außen	6 Klicks nach außen
Fahrer +1	91 kg (200 lb)	Vorne und hinten 10 mm (0,4 in) Vorspannung hinzufügen.	8 Klicks nach außen	4 Klicks nach außen

Federungseinstellungen

EINSTELLUNG VON FOX- UND WALKER-STOßDÄMPFERN				
Fahrer +1	136 kg (300 lb)	Vorne und hinten 15 mm (0,6 in) Vorspannung hinzufügen.	6 Klicks nach außen	2 Klicks nach außen
RZR XP 4 Turbo				
Gewicht <i>unter der Annahme, dass jeder Fahrer mit Ausrüstung 97,5 kg (215 lb) wiegt</i>		Einstellung der Federvorspan- nung	FOX Bypass	WALKER Nadel
Fahrer	Ladung und Zubehör	<i>Schattierte Zellen bedeuten Werkseinstellungen.</i>		
Fahrer +1	0	Hinten 10 mm (0,4 in) Vorspannung hinzufügen. Vorne 5 mm (0,2 in) Vorspannung hinzufügen.	14 Klicks nach außen	9 Klicks nach außen
Fahrer +3	0	Werkseitige Standard- Vorspannung	12 Klicks nach außen	8 Klicks nach außen
Fahrer +3	18 kg (40 lb)	Vorne und hinten 10 mm (0,4 in) Vorspannung hinzufügen.	8 Klicks nach außen	4 Klicks nach außen

Alle Einstellklicks der Stoßdämpfer sind von der Position „voll steif“ (Anschlag im Uhrzeigersinn) aus gemessen.

Beim Verstellen dieser Federung bitte diese Richtlinien einhalten.

- Nach dem Entladen des Fahrzeugs stets die Werkseinstellungen der Federung wiederherstellen. Anderenfalls wirkt sich die erhöhte Fahrgestellposition beim Fahren ohne Ladung negativ auf die Fahreigenschaften aus.
- Stets gleiche Einstellungen an den beiden vorderen Ecken bzw. gleiche Einstellungen an den beiden hinteren Ecken vornehmen.
- Die Federvorspannung darf höchstens 25,4 mm (1 in) über die Werkseinstellung hinaus erhöht werden.

WARTUNG

Federungseinstellungen

Die FOX-Stoßdämpfer mit internem Bypass sind positionsempfindlich und werden zunehmend steifer, je weiter die Federungen zusammengedrückt werden. Um den gewünschten Fahrkomfort beizubehalten, ist es wichtig, dass die werkseitig vorgegebene Fahrhöhe erhalten bleibt.

Zusätzliches Gewicht reduziert die Fahrhöhe des Fahrzeugs und führt dazu, dass der Stoßdämpfer im steiferen Bypass-Bereich arbeitet. Um für Zuladung und das Gewicht von Zubehör entsprechend zu kompensieren, sollte die Federvorspannung gesteigert werden, um den Stoßdämpfer im optimalen Bereich zu halten und die Bodenfreiheit zu wahren.

Die nachfolgende Tabelle enthält alle erforderlichen Angaben, um die Stoßdämpfereinstellung für zusätzliches Gewicht zu kompensieren.

Federungseinstellungen

EINSTELLUNG DER FEDERVORSPANNUNG VORNE/HINTEN

1. Die Einstellringe entriegeln, indem der obere Ring gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird.
2. Zunächst das Fahrzeug aufbocken, bis die Federung vollständig durchhängt.
3. Den Einstellring nach links (1) drehen, um die Vorspannung zu erhöhen. Den Einstellring nach rechts (2) drehen, um die Vorspannung zu senken.
4. Die Einstellringe verriegeln, indem der obere Ring im Uhrzeigersinn gedreht wird, bis er festsetzt.

WARNUNG

Werden die Seiten ungleich eingestellt, verschlechtert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs, was einen Unfall zur Folge haben kann. Stets die Federvorspannung links und rechts gleich einstellen bzw. die Einstellung von einem POLARIS-Händler vornehmen lassen.

WERKSEITIGE STANDARD-VORSPANNUNGSEINSTELLUNGEN

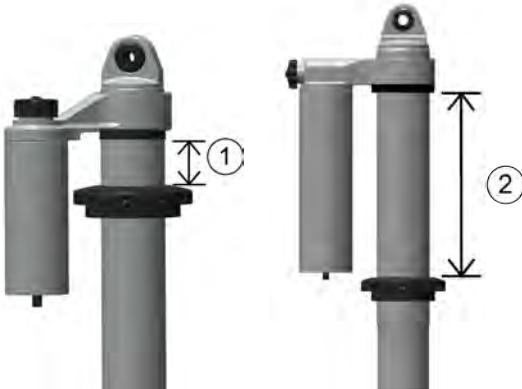
WERKSEITIGE STANDARD-VORSPANNUNGSEINSTELLUNGEN		
RZR XP Turbo	FOX	
	Vorne	6 cm (2,35 in)
	Hinten	20,80 cm (8,17 in)
	WALKER	
	Vorne	4,57 cm (1,80 in)
	Hinten	21,89 cm (8,62 in)
RZR XP 4 Turbo	FOX	
	Vorne	5,08 cm (2 in)
	Hinten	17,68 cm (6,96 in)
	WALKER	
	Vorne	3,81 cm (1,50 in)
	Hinten	16,13 cm (6,35 in)

WARTUNG

Federungseinstellungen

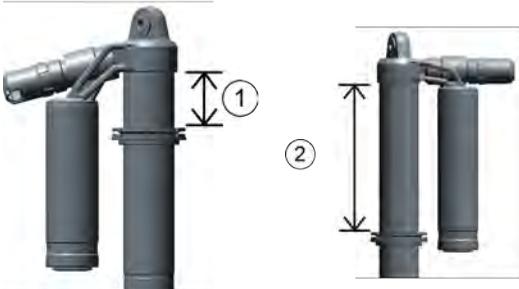
WALKER-STOßDÄMPFER

- ① Federvorspannungsmesswert für den Vorderradstoßdämpfer
- ② Federvorspannungsmesswert für den Hinterradstoßdämpfer



FOX-STOßDÄMPFER

- ① Federvorspannungsmesswert für den Vorderradstoßdämpfer
- ② Federvorspannungsmesswert für den Hinterradstoßdämpfer



EINSTELLEN DER STOßDÄMPFERKOMPRESSION VORNE/ HINTEN (FOX)

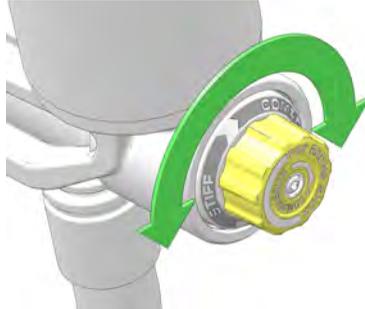
Der Klickknopf der Druckstufendämpfung befindet sich am oberen Ende des Stoßdämpferbehälters.

1. Um die Druckstufendämpfung **zu erhöhen**, den Klickversteller **im Uhrzeigersinn** drehen.
2. Um die Druckstufendämpfung **zu verringern**, den Klickversteller **gegen den Uhrzeigersinn** drehen.

Vorne



Hinten



Einstellungen der Stoßdämpferkompression

Einstellung	Druckstufendämpfung
Am weichsten	Linksanschlag, vollständig gegen den Uhrzeigersinn (24 Klicks)
Werkseinstellung	Mittlere Position (12 Klicks)
Am härtesten	Rechtsanschlag, vollständig im Uhrzeigersinn (0 Klicks)

WARTUNG

Reifen

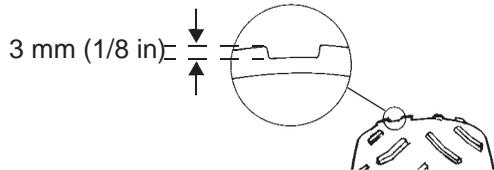
⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen erhöht die Schleudergefahr sowie das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Wenn die Reifenprofiltiefe weniger als 3 mm (1/8 in) beträgt, müssen die Reifen gewechselt werden.

Ein falscher Reifendruck oder die Verwendung nicht für das Fahrzeug vorgesehener Reifengrößen oder Reifentypen kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflussen und Personen- oder Sachschäden verursachen. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks. Bei Reifenwechsel ausschließlich Größen und Reifentypen verwenden, die von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

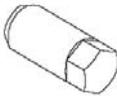
Reifenprofiltiefe

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



Drehmomentwerte für Achs- und Radmuttern

Prüfen Sie die nachfolgend aufgeführten Befestigungsteile von Zeit zu Zeit sowie dann, wenn sie zu Wartungsarbeiten gelockert wurden, auf festen Sitz.
Die Stehbolzen und Radmuttern nicht schmieren.

Radmutter (Aluminium- Räder)		Vorne und hinten	162,7 Nm (120 ft-lb)
Nabenmutter		Vorne und hinten	149 Nm (110 ft-lb)

Reifen

Radausbau

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.

HINWEIS: Nach der Fahrt den Motor 30 Sekunden lang im Leerlauf laufen lassen, bevor der Motor abgestellt wird. Dadurch kann das Turbosystem abkühlen.

3. Motor abstellen.
4. Die Radmuttern etwas lockern.
5. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
6. Die Radmuttern abnehmen. Das Rad abnehmen.

Radeinbau

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Das Rad an der Radnabe in Montagestellung bringen. Darauf achten, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrtrichtung entsprechen.

WARNUNG! Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

3. Die Radmuttern anbringen und von Hand anziehen.
4. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
5. Die Radmuttern mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 126.

**Rechtes Hinterrad
(Typ abhängig vom Modell)**



Ventilschaft

WARTUNG

Beleuchtung

Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Alle Leuchten häufig reinigen, um ein klares Blickfeld sicherzustellen und für andere Fahrzeuge gut sichtbar zu sein.

Tip: Falls in einem LED-Scheinwerfer Feuchtigkeit oder Beschlag vorhanden ist, den Kabelbaum von dem Scheinwerfer bzw. den Scheinwerfern einige Tage lang abgetrennt lassen, damit die Feuchtigkeit entweichen kann.

Schlussleuchten/Bremsleuchten-Wechsel

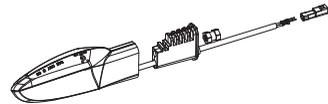
Die Schlussleuchtenbaugruppe kann nicht repariert werden. Falls die Schlussleuchte oder Bremsleuchte nicht einwandfrei funktioniert, muss die gesamte Schlussleuchtenbaugruppe ausgetauscht werden.

Austausch der Scheinwerfer

Wird ein Scheinwerfer beschädigt oder funktionsuntüchtig, muss die gesamte Baugruppe ausgetauscht werden. Das Fahrzeug nicht bei Nacht oder schlechten Sichtbedingungen betreiben bis die defekte Glühlampe im Scheinwerfer ausgetauscht ist. Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

Vordere Blinkerglühlampe austauschen

Fällt ein vorderer Blinker aus, können die Glühlampen nicht ausgetauscht werden. Die Blinkerleuchte muss als Einheit ausgetauscht werden.

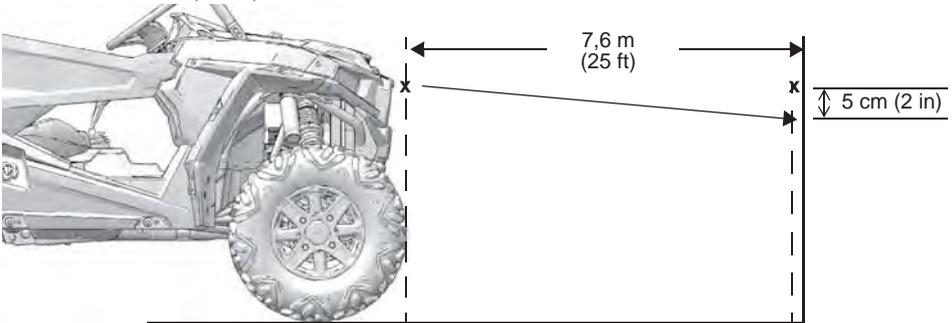


Beleuchtung

Einstellen der Scheinwerfer

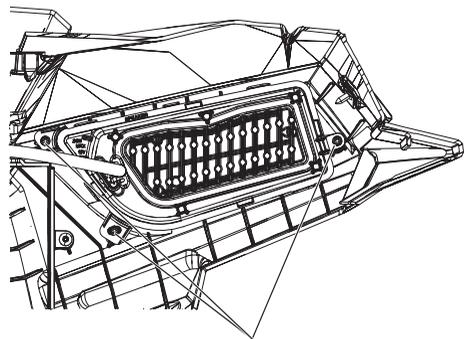
Der Fernlichtstrahl des Scheinwerfers lässt sich geringfügig nach oben oder unten sowie seitwärts verstellen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Der Scheinwerfer sollte sich etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand entfernt befinden.



2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
4. Bremsen betätigen. Motor anlassen. Scheinwerfer auf Fernlicht schalten.

5. Beim Messen muss das Gewicht des Fahrers im Fahrzeug mitberücksichtigt werden. Den Widerschein des Scheinwerferstrahls an der Wand beobachten. Als Ausgangspunkt sollte sich der hellste Teil des Lichtstrahls 5 cm (2 in) unter der angezeichneten Markierung befinden. Dann je nach Präferenz des Fahrers einstellen.



Stellschrauben

6. Durch Anziehen oder Lockern der drei (3) Scheinwerferschrauben hinten am Scheinwerfer den Scheinwerferstrahl nach oben bzw. unten und nach links bzw. rechts verstellen.

WARTUNG

Eintauchen des Fahrzeugs

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Ist es unmöglich, das Fahrzeug zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug auf trockenem Untergrund bringen.
2. Luftfiltergehäuse prüfen. Siehe Seite 117. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen.
3. Deckel Sicherung/Relais – Mitte abnehmen. Siehe Seite 108. Feuchtigkeit trocknen lassen, anschließend Deckel aufsetzen.
4. Die Zündkerzenschächte mit einem sauberen Tuch trocknen, dann die Zündkerzen ausbauen.
5. Motor mehrmals durchdrehen.
6. Die Zündkerzen trocknen und wieder einbauen bzw. neue Zündkerzen einbauen.
7. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
8. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ihr POLARIS-Händler kann die erforderliche Wartung durchführen.
9. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 115 zum Trocknen des Systems ausführen.

Prüfen des Lenkradspiels

Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen kontrollieren.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen.
3. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
4. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder holprig anfühlen, die Lenkung von einem POLARIS-Vertragshändler überprüfen lassen.

Batterie

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

Ihr Fahrzeug ist mit einer wartungsfreien Batterie ausgerüstet. Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstattdappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

Batterieausbau

1. Unter dem Fahrersitz (XP) oder unter dem linken Beifahrersitz (XP 4) befindet sich das Sicherheits-/Relaisfach. Siehe Seite 31.
2. Das schwarze Batteriekabel (–) zuerst abklemmen.
3. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
4. Das Batteriehalteband abnehmen.
5. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben.

WARTUNG

Batterie

Batterieeinbau

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf Seite 133 aufladen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Batteriehalteband befestigen.
5. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
6. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen.
8. Sitz wieder einbauen.

Einlagerung der Batterie

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie zum Ausgleich der normalen Selbstentladung etwa einmal pro Monat aufladen (siehe Seite 133). Alternativ dazu kann ein Dauerladegerät „POLARIS Battery Tender“ für die gesamte Einlagerungsdauer angeschlossen werden. Der „Battery Tender“ lädt die Batterie automatisch wieder auf, sobald die Spannung unter einen bestimmten Schwellenwert absinkt.

Das Fahrzeug während der Einlagerungszeit an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung abstellen oder die Batterie ausbauen und kühl und trocken lagern.

Batterie

Aufladen der Batterie

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine wartungsfreie Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die wartungsfreie Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und voll aufgeladen. Niemals die Batteriekappen von der Batterie entfernen oder irgendwelche Flüssigkeiten hineinfüllen.

Eine wartungsfreie Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batteriekappen nicht abgenommen werden können, muss der Batteriezustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

WARNUNG! Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 5 A laden, bis die Spannung 1–2 Stunden nach Abnehmen des Ladegeräts mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen.

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

Ladezustand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit (Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstellungsdatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

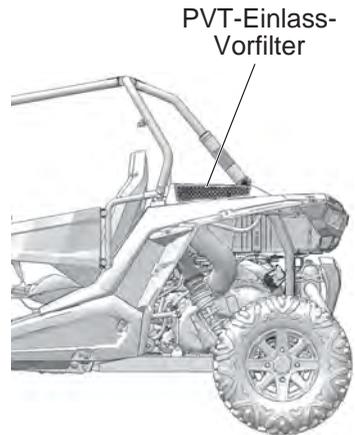
Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

HINWEIS: Durch in das PVT-System eingedrungenes Wasser kann der Antriebsriemen nass werden und in die Kupplungsriemenscheiben rutschen. Wasserstrahl nie direkt auf Ansaugtrakt-Vorfilter richten.

Hoher Wasserdruck kann die Kühlrippen beschädigen, so dass der Wirkungsgrad eines Kühlers beeinträchtigt wird. Hoher Wasserdruck kann auch andere Fahrzeugteile beschädigen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.



Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

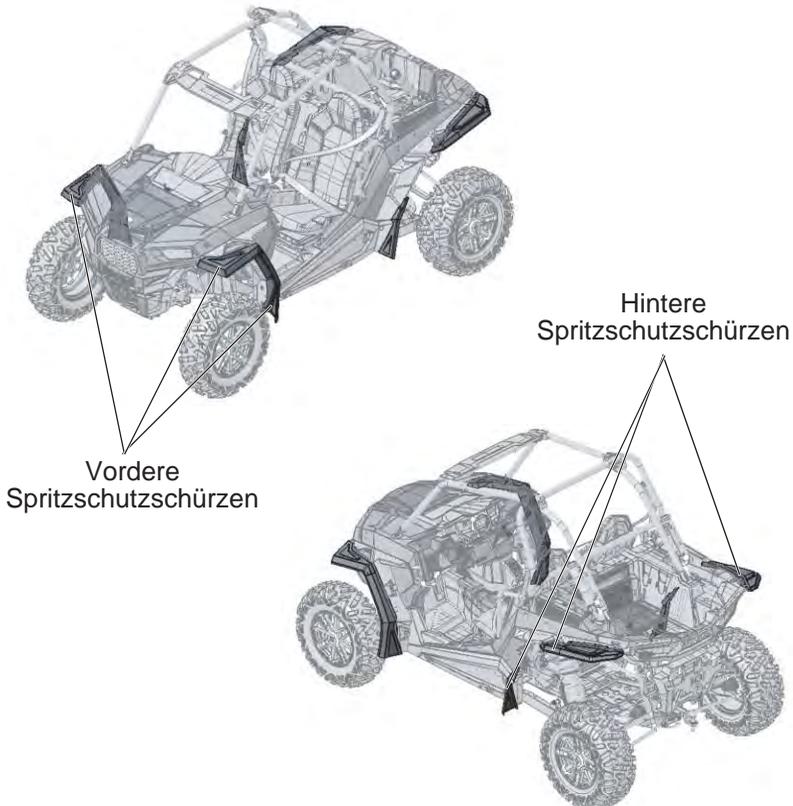
Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

Reinigung und Einlagerung Waschen des Fahrzeugs

Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.
- Sicherstellen, dass die vorderen und hinteren *Spritzschutzschürzen* des Fahrzeugs gereinigt werden.



WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Turbo-Wastegate-Steller und Gestänge
- Getriebedichtungen
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- Elektrische Bauteile und Kabel
- Komponenten des Luftansaugtrakts

Falls Warnhinweis- und Sicherheitsaufkleber beschädigt sind, wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler für Ersatzaufkleber.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu entfernen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

Poliertipps

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

HINWEIS: Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 134.

Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

Öl und Ölfilter

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Seite 100.

Luftfilter/Luftfiltergehäuse

Luftfilter wechseln. Siehe Seite 117. Luftfiltergehäuse reinigen.

Flüssigkeitsstände

Die Flüssigkeitsstände kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 92 auffüllen oder wechseln.

- Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Vorderachsgetriebe)
- Hintere Getriebegehäuseflüssigkeit (sofern vorhanden)
- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Prüfen und Schmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 92 abschmieren.

Einnebeln des Motors

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ oder einem gleichwertigen Kraftstoffanlagenreiniger reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit einem Durchmesser von 6,35 mm (1/4 in) und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen. *Sorgfältig vorgehen! Wenn Sie das Öl nicht genau in die Zündkerzenbohrungen träufeln, läuft es von den Vertiefungen für die Zündkerzen in die Öffnung vor dem Zylinderkopf und erweckt den Eindruck eines Öllecks.*
3. Die Zündkerzen wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 107.
4. Dielektrisches Fett auf die Innenseite jeder Zündkerzenkappe auftragen. *Die Zündkerzenkappen zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf die Zündkerzen stecken.*
5. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinder-Innenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.
7. Die Zündkerzenkappen auf die Zündkerzen stecken.

Batteriewartung

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen siehe Seite 132–133.

Sicherungskasten

Während der Einlagerung den Sicherungskastendeckel entfernen.

Einlagerungsort/Abdeckungen

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

Reinigung und Einlagerung

Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung

1. Batterie bei Bedarf aufladen.
2. Sicherstellen, dass die Zündkerzen fest sitzen. Sicherungskastendeckel wieder anbringen, wenn er zur Lagerung abgenommen wurde.
3. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
4. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt „Tägliche Prüfungen vor Fahrtantritt“ auf Seite 60 aufgeführt sind. Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb überprüft werden.
5. Die Routineschmierung entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 92 durchführen.

WARNUNG! Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid und können zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen.

Transportieren des Fahrzeugs

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.

HINWEIS: Nach der Fahrt den Motor 30 Sekunden lang im Leerlauf laufen lassen, bevor der Motor abgestellt wird. Dadurch kann das Turbosystem abkühlen.

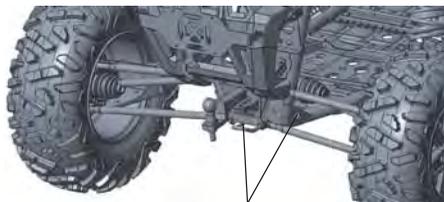
2. Motor abstellen. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
3. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht. Tankdeckel und Sitze sichern. Die Sitze müssen richtig befestigt sein; sie dürfen nicht locker sein.

WARNUNG! Ladung und andere lose Fahrzeugteile können beim Transport dieses Fahrzeugs herabfallen. Vor dem Transport Ladung sichern oder entfernen und das Fahrzeug auf lose Teile prüfen.

4. Zum Transport stets das Fahrgestell des POLARIS-Fahrzeugs mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den vorderen Aussparungen für die Einzelquerlenkerbolzen anbringen.



2 vordere
Befestigungspunkte



2 hintere Befestigungspunkte
(oder Abschleppöse)

TECHNISCHE DATEN

RZR XP Turbo Tractor/RZR XP 4 Turbo Tractor	
Zulässiges Gesamtgewicht	XP: 1056 kg (2328 lb) XP 4: 1225 kg (2700 lb)
Trockengewicht	XP: 670,4 kg (1478 lb) XP 4: 766 kg (1689 lb)
Test-zGM – Überrollkäftig (ROPS)	1247 kg (2750 lb) gemäß OSHA 29 CFR 1928.53
Zuladung, hintere Pritsche	136 kg (300 lb)
Maximale Traglast (maximale Zuladung)	XP: 336 kg (740 lb) XP 4: 408 kg (900 lb) (einschließlich Fahrer, Ladung und Zubehör)
Kraftstofftankkapazität	36 L (9,5 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,6 L (2,75 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	XP: 10,22 L (10,8 qt) XP 4: 10,07 L (11,7 qt)
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	251 mL (8,5 oz)
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1900 mL (64 oz)
Gesamtlänge/-breite/-höhe	XP: 302,3/162,5/187,3 cm (119/64/73,75 in) XP 4: 370,8/162,5/187,3 cm (146/64/73,75 in)
Maximale gebremste Anhänger­masse	325 kg (716,5 lb)
Zuglast ungebremster Anhänger	325 kg (716,5 lb)
Radstand	XP: 228,6 cm (90 in) XP 4: 297,2 cm (117 in)
Bodenfreiheit	34,3 cm (13,5 in)
Motor	Zweizylinder-Viertaktmotor mit zwei oben liegenden Nockenwellen und Turbolader
Hubraum	925 cm ³
Bohrung x Hub	93 x 68 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	9,0:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	MR9F/0,7–0,8 mm
Vorderachsaufhängung	Doppelter Einzelquerlenker, Federweg 40,6 cm (16 in)
Hinterachsaufhängung	Einzellängslenker, Federweg 45,7 cm (18 in)
Maximale Deichsellast, hintere Anhäng­evorrichtung	75 kg (165 lb)
Maximale Anhängelast, hintere Anhäng­evorrichtung	830 kg (1,830 lb)

TECHNISCHE DATEN

RZR XP Turbo Tractor/RZR XP 4 Turbo Tractor	
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)
Schaltung	Zwei Gänge P/R/N/L/H
Reifengröße – vorne	XP/XP 4: 29 x 9-14
Reifengröße – hinten	XP/XP 4: 29 x 11-14
Reifendruck	XP, vorne: 125 kPa (18 psi) XP, hinten: 130 kPa (19 psi) XP 4, vorne: 152 kPa (22 psi) XP 4, hinten: 152 kPa (22 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulische Scheibenbremsen an allen 4 Rädern
Scheinwerfer	2 Doppelstrahl-LED-Scheinwerfergruppe
Schlussleuchten	2 LED-Gruppe
Bremsleuchten	2 LED-Gruppe
Kombiinstrument	Analog und LCD
Nebenverbraucher-Gleichstrombuchse	12 V
Lärm am Ohr	79,7 dB

Sitz-Vibration			
Fahrer	Awf	Aws	Verhältnis
98 kg	0,839	0,861	1,026
59 kg	0,848	0,981	1,157

TECHNISCHE DATEN

Ausgangs-Übersetzungsverhältnisse		
	RZR XP Turbo Tractor	RZR XP 4 Turbo Tractor
Hinten		
Hoher Gang (H)	12,46:1	12,46:1
Niedriger Gang (L)	27,61:1	27,61:1
Rückwärtsgang	26,19:1	26,19:1
Vorne (einschließlich Frontantrieb)		
Hoher Gang (H)	4,14:1	4,14:1
Niedriger Gang (L)	9,17:1	9,17:1
Rückwärtsgang	8,70:1	8,70:1
Übersetzungsverhältnis – vorne	3,182:1	3,182:1

Kupplungssystem

Technische Daten bzgl. des Kupplungssystems sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

POLARIS-PRODUKTE

Teile- nummer	Artikel
Motoröl	
-/-	Vernebelungsöl
2877263	Synthetisches Viertaktöl PS-4 PLUS Performance 2W-50 (1 L)
2877264	Synthetisches Viertaktöl PS-4 PLUS Performance 2W-50 (4 L)
Getriebschmiermittel	
2877606	Synthetisches Getriebegehäuseschmiermittel Premium AGL Synthetic Gearcase Lubricant (1 L)
2877281	Flüssigkeit zur Bergabfahrhilfe (ADC)
2877808	Winkeltrieb-Schmiermittel Premium ATV Angle Drive Fluid
2877283	Antriebsnabenflüssigkeit Premium Demand Drive Hub Fluid (1 L)
Kühlmittel	
2877267	60/40 Kühlmittel (1 L)
Schmierfett/Spezialschmiermittel	
2871312	Fettpresse, Premium All Season
2871322	Schmierfett Premium All Season (Kartusche mit 89 mL)
2871423	Schmierfett Premium All Season (Kartusche mit 414 mL)
2871460	Anlasserantriebsfett
2871515	Kardangelenk-Schmiermittel Premium U-Joint Lube (Kartusche mit 89 mL)
2871551	Kardangelenk-Schmiermittel Premium U-Joint Lube (Kartusche mit 414 mL)
2871329	Dielektrisches Fett (Nyogel™)
2877271	Kettenschmiermittel, Aerosol (500 mL)
Additive/Diverse Produkte	
2877268	Carbon Clean Plus
2877265	Kraftstoff-Stabilisierer
2877270	Bremsflüssigkeit DOT 4

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Warnhinweise auf Seite 70.
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Seite 42.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Transportieren schwerer Lasten/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG! Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG! Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Riemen schlüpft, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-System eingedrungen ist	PVT trocknen lassen (siehe Seite 115). Kein Wasser in den PVT-Auslasskanal eindringen lassen (siehe Seite 134). Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,5 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt mindestens 8 km (5 mi) fahren.
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seite 58.
Riemen gerissen	Riemen ausbauen. Rückstände aus dem Kupplungsgehäuse, dem Kupplungsluftkanal und dem Motorraum entfernen. Neuen Riemen einbauen. WARNUNG! Werden beim Riemenwechsel nicht SÄMTLICHE Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; außerdem besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen. Siehe Seite 114.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wackelkontakte an der elektronischen Steuerung	Steckverbinder prüfen, reinigen, wieder anschließen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofffilter verstopft	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falsche Zündverstellung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Auspuff undicht	Alle Verbindungen kontrollieren.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Ladedruck-Referenzleitungen lose, fehlen oder geknickt	Ladedruck-Referenzleitungen austauschen.
Ansaugtrakt-Sensoranschlüsse lose oder fehlen	Anschlüsse überprüfen, anziehen oder bei Bedarf ersetzen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft; Filter verstopft	Prüfen und austauschen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen und austauschen.
Ansaugtrakt-Vorfilter verstopft	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Ursachen für zu mageres Gemisch	Lösung
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Niedriger Kraftstoffdruck	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Ladedruck-Referenzleitung vom Krümmer zum Kraftstoffdruckregler oder Abblasventil lose, fehlt, gerissen oder geknickt.	Ladedruck-Referenzleitung austauschen

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft; Filter verstopft	Prüfen und austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen und austauschen.
Ansaugtrakt-Vorfilter verstopft	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motoräußeres waschen und Kühlmittelstand prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Ladedruck-Referenzleitung vom Krümmer zum Kraftstoffdruckregler oder Abblasventil lose, fehlt, gerissen oder geknickt.	Ladedruck-Referenzleitung austauschen
Ladedruck-Referenzleitungen vom Turbokompressor zum Ladedruck-Regelventil lose, fehlt, gerissen oder geknickt	Ladedruck-Referenzleitung austauschen.
Anschlüsse im Ansaugtrakt lose	Anschlüsse überprüfen, anziehen oder bei Bedarf ersetzen.
Wastegate-Betätigungssystem abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Ansaugluftsystem überhitzt	Wasserleitungen des Ladeluftkühlers auf Leckagen oder geknickte Stellen überprüfen, bei Bedarf reparieren oder ersetzen.

GARANTIE

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt für von ihr in Deutschland und Österreich verkaufte und registrierte Fahrzeuge unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Fahrzeug-Bauteile.

GARANTIEBESTIMMUNGEN

1. Übergabe-Inspektion und Kundendienst

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

2. Registrierung

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. Ausschluss von Garantieleistungen

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z. B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;
- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
 - Felgen und Reifen
 - Teile der Federung
 - Überlastschalter/Sicherungen
 - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
 - Hydraulikkomponenten
 - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer

4. Ausschluss von Garantieleistungen

- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
- Zündkerzen
 - Filter
 - Kraftstoff
 - Kühlmittel
 - Schmiermittel (insbesondere Motoröl, Fett)
 - Batterien
 - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

5. Garantiefrist

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

6. Geltendmachung

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

7. Gesetzliche Rechte

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

GARANTIE

DURCHFÜHRUNG VON REPARATURARBEITEN

Im Land, in dem das Fahrzeug gekauft worden ist:

Reparaturarbeiten im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler durchgeführt werden. Innerhalb Deutschlands können Reparaturen im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen von jedem POLARIS-Vertragshändler gefordert werden.

Außerhalb des Landes, in dem das Fahrzeug gekauft wurde:

Wenn Sie zeitweilig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Ihr Fahrzeug gekauft worden ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug zu einem Polaris-Vertragshändler bringen. Sie müssen dem Händler als Nachweis Ihres Wohnsitzes einen Lichtbildausweis des Landes vorlegen, in dem der Verkäufer des ATV seine Niederlassung hat. Wenn Sie den Nachweis Ihres Wohnsitzes erbracht haben, kann der Händler die Reparatur auf Garantie durchführen.

Beim Kauf von Privatpersonen:

Wenn Sie ein POLARIS-Produkt von einer Privatperson außerhalb des Landes kaufen, in dem das Fahrzeug ursprünglich verkauft wurde, haben Sie keinen Garantieanspruch.

Bemerkung

Wenn Ihr Fahrzeug außerhalb des Landes registriert ist, in dem es gekauft wurde, und Sie die oben beschriebene Vorgehensweise nicht einhalten, hat Ihr Fahrzeug keinen Garantieanspruch mehr. (Fahrzeuge, die auf Regierungsbeamte oder Militärpersonal im Auslandseinsatz registriert sind, sind weiterhin von der Grundgarantie abgedeckt.)

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom POLARIS-Kundendienst.

Ein POLARIS-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen, die an dem Fahrzeug erforderlich sind. Unbefugtes Hantieren mit Emissionsbegrenzungseinrichtungen ist durch das US-Bundesgesetz untersagt.

A

Abdeckung bei Aufbewahrung	138
Abgasreinigungsanlage	90
Abnehmbare Verkleidungsteile	41
Motor	41
Pritsche	41
Abnehmbare Verkleidungsteile zur Wartung	41
Abschleppen eines RZR	78
Abstand, Zündkerzenelektroden	106
Abstellen des Motors	63
Achsmutter-Drehmoment	126
Allradantriebsschalter	29
Allradantriebssystem	44
Anhänger-Steckverbinder	40
Anhängerverrichtungen	39–40
Anlassen des Motors	63
Anstandsregeln, Fahrpisten	65
Antriebsriemenverschleiß	144
Antriebsriemenwechsel	114–115
Anweisungen für neue Fahrer	66–67
Anzeige, Definitionen der Diagnosecodes	53–57
Anzeigeblock	47–52
Anzeigeeinheiten, Metrisch/US	49
Augenschutz	10
Ausbau, Batterie	131
Ausbau, Räder	127
Auspuffanlagen-Reinigung	119
Auspuffanlagen-Warnhinweis	118–119
Austausch der Scheinwerfer	128
AWD-Schalter	29, 44
AWD-System	44

B

Batterie	131–133
Aufladen	133
Ausbau	131
Einbau	132
Einlagerung	132
Bedarfsgesteuerte Antriebsflüssigkeit	104–105
Bekleidung	10
Beleuchtung	128–129
Austausch der Scheinwerfer	128
Einstellen der Scheinwerfer	129
Schlussleuchte/Bremsleuchte	128
Bergab fahren	71
Bergauf fahren	70
Blinkerhebel	30
Bremsen	64, 120–121
Bremsenprüfung	120
Bremsflüssigkeit	121
Bremsleuchte	128
Bremspedal	43

B

Buchsen, Nebenverbraucher	28
-------------------------------------	----

D

Diagnosecodes	53–57
Drehmoment, Achsmuttern	126
Drehmoment, Radmuttern	126
Drehmoment, Zündkerze	106
Drehzahlmesser	51
Druckbehälter-Kühlmittelstand	112
Durchfahren von Gewässern	72

E

Einbau, Batterie	132
Einbau, Räder	127
Einbauorte der Bauteile	27
Einfahren der Bremsanlage	59
Einfahren des Antriebsstrangs	59
Einfahren des Motors	58–59
Einfahren des PVT-Getriebes	59
Einfahrzeit	58–59
Einlagerung	134–139
Einlagerung und Prüfung	138
Einlagerung und Schmierung	138
Einlagerung, Abdeckungen	138
Einlagerung, Batterie	132
Einlagerung, Flüssigkeitsstände	137
Einlagerung, Öl und Filter	137
Einlagerung, Wiederinbetriebnahme	139
Einlagerungsort	138
Einnebeln des Motors	138
Einstellen des Abblendlichts	129
Einstellen des Beifahrer-Handgriffs	35
Einstellen des Lenkrads	29, 33

Einstellung

Handgriff	35
Lenkrad	29, 33
Sitz	32
Eintauchen des Fahrzeugs	130
Elektromagnetische Störungen	90
Elektronische Servolenkung	31
Emissionsbegrenzung, Auspuffanlage	90
Emissionsbegrenzung, Geräusche	90
EPS	31
Extrembeanspruchung – Definition	92

F

Fahrhinweise	66–67
Fahren auf rutschigem Untergrund	69
Fahren im Rückwärtsgang	74
Fahren mit Beifahrern	68
Fahren quer zum Hang	71
Fahren über Hindernisse	73
Fahren, nach dem Durchfahren von Gewässern	115

INDEX

F

Fahrgelände	65
Fahrtantritt, Prüfungen	60
Fahrzeug-Identifikationsnummern	7
Fahrzeugtransport	139
Fassungsvermögen des Getriebegehäuses	106
Federungseinstellungen	122–125
Fehlercodes, Motor	52
Fernlichtschalter	29
Filter, Luftfilter	117
Filterpflege während der Einlagerung	137
Filterreinigung, Luftfilter	117
Filtersysteme	116–117

Flüssigkeit

Bedarfsgesteuerter Antrieb	104–105
Getriebe	102–103
Hauptgetriebegehäuse	102–103
Vorderachsgetriebe	104–105
Flüssigkeit, Bremsen	121
Flüssigkeitsempfehlungen, Getriebegehäuse	106

Flüssigkeitsprüfung

Bedarfsgesteuerter Antrieb	104
Getriebe	102
Hauptgetriebe	102
Vorderachsgetriebe	104
Flüssigkeitsstände bei Einlagerung	137

Flüssigkeitswechsel

Bedarfsgesteuerter Antrieb	105
Getriebe	103
Hauptgetriebe	103
Vorderachsgetriebe	105

FOX-Stoßdämpfer mit internem

Bypass	122–123
Funkenfänger	90
Funkenfänger, Warnhinweis	118–119
Funkenfänger-Reinigung	119
Funkenfänger-Warnhinweis	118–119
Funktion, Hauptgetriebe	113–115
Funktion, Kühlsystem	109–110

G

Gänge wechseln	42
Gangschalthebel	42
Gangschaltung	42
Gaspedal	43
Geräuschemissions-Begrenzungssystem	90
Getriebe, trocknen	115
Getriebefunktion	113–115

Getriebegehäuse

Bedarfsgesteuerter Antrieb	104–105
Getriebe	102–103
Hauptgetriebegehäuse	102–103
Spezifikationstabelle	106
Vorderachsgetriebe	104–105

G

Getriebeöl	102–103
Bedarfsgesteuerter Antrieb	104–105
Hauptgetriebe	102–103
Gurte, Sitz	38

H

Handgriff, Beifahrer	35
Handschuhe	10
Helm	9
Herausnehmbarer Pritschenboden	41
Hindernisse	73
Hupenschalter	30

I

Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach Einlagerung	139
--	-----

K

Kabinentüren	41–42
Kerzen, Zündung	106–107
Kerzendrehmoment	106
Kombiinstrument	45–57
Konformitätserklärung	5
Kontrollleuchten	46
Kraftstoffempfehlungen	37
Kraftstoffsicherheit	24
Kraftstoff-Stabilisierungsmittel	137
Kraftstoffstand	37
Kühler	110
Kühler, Kühlmittelstand	111
Kühlerhaube, Ausbau	36
Kühlmittel, nachfüllen	110
Kühlmittel, Wechsel	110–111
Kühlmittelstand, Druckbehälter	112
Kühlmittelstand, Kühler	111
Kühlsystem	111–112
Kühlsystemfunktion	109–110
Kupplungssystem	142

L

Last	76–77
Lasten, Abschleppen	78
Lebensdauer des Antriebsriemens	77
Legende, Routinewartungstabelle	93
Lichtschalter	29
Lüfter	110
Luftfilter	117
Luftfilter-Reinigung	117

M

Metrische Einheiten	49
Mode-Knopf	45
Motor abstellen	63
Motor anlassen	63

M

Motor, Ölfilm-Vernebelung	138
Motoransaugtrakt-Vorfilter	116
Motoröl	98–101
Motorraumverkleidung	41
Motorwarnsymbol	52

N

Nebenverbraucherbuchsen	28
-------------------------	----

O

Öl

Bedarfsgesteuerter Antrieb	104–105
Getriebe	102–103
Hauptgetriebegehäuse	102–103
Motor	98–101
Vorderachsgetriebe	104–105

Öl- und Filterpflege bei Einlagerung	137
--------------------------------------	-----

Ölempfehlungen	98
----------------	----

Ölstandsprüfung

Bedarfsgesteuerter Antrieb	104
Getriebe	102
Hauptgetriebe	102
Motoröl	99
Vorderachsgetriebe	104

Ölwechsel

Bedarfsgesteuerter Antrieb	105
Getriebe	103
Hauptgetriebe	103
Motoröl	100–101
Vorderachsgetriebe	105

P

Parken an Steigungen	75
Parken des Fahrzeugs	64
Pflege des Windenseils	87
Pistenregeln	65
Polieren des Fahrzeugs	136
Profiltiefe, Reifen	126
Prüfen des Lenkradspiels	130
Prüfung, Achsmuttern	126
Prüfung, Bremsen	120
Prüfung, Lenkradspiel	130
Prüfung, Radmuttern	126
Prüfungen vor Fahrtantritt	60
PVT-Einlass-Vorfilter	116
PVT-Getriebe, Beseitigung von Rückständen	114–115
PVT-Getriebe, trocknen	115
PVT-Systemfunktion	113–115

R

Radausbau	127
Radeinbau	127
Radmutter-Drehmoment	126

R

Reifen	126–127
Reifenprofiltiefe	126
Reinigen der Auspuffanlage	119
Reinigen des Funkenfängers	119
Reinigen des Luftfilters	117
Reinigung und Einlagerung	134–139
Riemen versengt	144
Riemenverschleiß	144
ROPS-Überrollkäfig	43
Routinewartungstabelle	92–96
Rücksicht nehmen	65
Rückwärtsgang	74

S

Schalter	28–29
AWD-Schalter	29, 44
Blinkerhebel	30
Fernlichtschalter	29
Hupenschalter	30
Lichtschalter	29
MODE-Knopf	45
Zündung	29
Schalthebel, Gang	42
Schlussleuchte	128
Schmierempfehlungen	97
Schmierung zur Einlagerung	138
Schulung	8
Schutzrüstung	9–10
Servolenkung	31
Sicheres Fahren	61
Sicherheit beim Tanken	24
Sicherheit, Windenwartung	89
Sicherheitsaufkleber	11–13, 16–17
Sicherheitsgurte	38
Sicherheitswarnsymbole	4
Sicherheitswarnungen	14–15, 18–26
Sicherung/Relais – Mitte	108
Signalwörter	4
Sitzeinstellung	32
Spiegel	29
Spiel, Lenkrad	130
Stabilisieren des Kraftstoffs	137
Stiefel	10
Störungen, elektromagnetische	90
Stoßbelastung der Winde	88
Stoßdämpfer, FOX interner Bypass	122–123
Stoßdämpfer-Federvorspannung	124
Stoßdämpferkompression	125

T

Tabelle, Routinewartung	92–96
Tachometer	45
Technische Daten des Getriebegehäuses	106
Technische Veränderungen	26

INDEX

T

Transport des Fahrzeugs	139
Transportieren von Lasten	76–77
Trocknen des Getriebes	115
Turbosystem	37
Türen	41–42

U

Überrollkäfig, ROPS	43
Umgang mit Benzin	24

V

Verrußte Zündkerzen	107
Verschleiß, Antriebsriemen	144
Versengter Riemen	144
Vor Fahrtantritt	60
Vorfilter, Ansaugtrakt	116

W

Warnsymbole	4
Wartung, planmäßige	92–96
Waschen des Fahrzeugs	134–136
Wasser, Eintauchen des Fahrzeugs	130

W

Wechseln der Gänge	42
Windenbedienung	82–86
Winden-Sicherheitsanweisungen	79–81
Winden-Stoßbelastung	88
Windenwartung/Wartungssicherheit	89

Z

Zertifizierungsaufkleber der Anhängervorrichtung	39
Ziehen von Lasten	78
Zündeletrodenabstand	106
Zündkerzen	106–107
Zündkerzen, verrußt	107
Zündkerzenausbau	107
Zündkerzendrehmoment	106
Zündkerzen-Elektrodenabstand	106
Zündkerzenzustand	107
Zündschalter	29
Zuschalten des Allradantriebs	44
Zustand, Zündkerzen	107



Den Standort des nächstgelegenen
POLARIS-Händlers erfahren Sie im
Internet auf www.polarisgermany.de

Polaris Sales Europe Sàrl
Route de l'Etraz
Business Center A5
1180 Rolle, Schweiz

Teile-Nr. 9928405-de Rev 01